Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1900

252 (1.6.1900) Mittagsblatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf
Vorausbezahlung.

Redaktion und Expedition:
Hirschstraße 9.

Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit Badischem Museum, Parlamentsausgabe und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr:
Die 1spaltige Kolonelzeile od. deren Raum für Lokal-Inserate 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Bemerkungen:
Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honoraransprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 252. Karlsruhe, Freitag, 1. Juni 1900. **Mittagsblatt**

Die Lage der belgischen Liberalen.

Karlsruhe, 31. Mai.

„Wir glaubten, um die Freiheit zu begründen, genüge es sie zu proklamieren, zu schützen und die Kirche vom Staat zu trennen. Wir haben uns leider getäuscht. Indem sich die Kirche auf die Landbezirke stützt, will sie ihre unbeschränkte Herrschaft aufrichten. Die großen Städte werden als Mittelpunkte der modernen Ideen, nicht ohne Kampf weichen. Wir treiben, wie in Frankreich, dem Bürgerkrieg zu. Schon der jetzige Zustand ist revolutionär. Die Zukunft zeigt mir schwere Wolken." So äußerte sich anfangs der siebziger Jahre einer der Begründer der belgischen Verfassung. Mit Sorge beobachtete er, daß „Adel, Priester, Mönche und die Masse der Bevölkerung, soweit sie nicht demokratisch oder aristokratisch ist, aber aufgeregt durch die fanatischen und wühlerischen Lehren der Priester" ebenso wie in den früheren Zeiten die klerikale Partei zu einer Macht werden ließen.

Der Kampf gegen die klerikale Gefahr hat vor Jahresfrist sämtliche Oppositionsparteien vereinigt, als von der Regierung ein Wahlgesetz vorgelegt wurde, dessen Annahme gleichbedeutend gewesen wäre mit Etablierung der klerikalen Herrschaft für alle Zeiten. Ende Juni kam es zu gefährlichen Massendemonstrationen, ja selbst zu Blutvergießen. Im August mußte Ministerpräsident Vandenpeereboom vom Platze weichen, trotzdem er in der Kammer eine klerikale Majorität gehabt hatte. Die Minorität war allmächtig geworden, weil sich die Majorität eine „Ungehörigkeit" hatte zu Schulden kommen lassen. Ein weniger tyrannisches Wahlgesetz, das noch im August Smet de Naeyer vorlegte, wurde am 24. Dez. endgiltig angenommen. Es hat seine erste Probe am vorigen Sonntag bei den Neuwahlen für die ganze Kammer abgelegt.

Wie ist nun diese Probe ausgefallen? Bisher standen einer Mehrheit von 112 klerikalen Volksvertretern nur 12 Liberale und 28 Sozialisten gegenüber. In Zukunft wird die belgische Kammer bestehen aus 85 Klerikalen, 33 Sozialisten, 31 Liberalen, 2 Progressisten und 1 christlichen Demokraten. Die klerikale Majorität zählt 18 Stimmen, ist also keineswegs erdrückend, wie sie nach Vandenpeerebooms Rezept geworden wäre. So verhält sich denn auch das offiziöse „Journal de Bruxelles" recht kühl und weist mangels eines Triumphes darauf hin, daß die Sozialisten nicht den erhofften Erfolg hatten. „Wir glauben", schreibt das Regierungsblatt, „daß im Verlauf der Wahlkampagne die Männer der roten Fahne in den üppigsten Hoffnungen geschwelgt haben. Nun, sie werden auf alle Fälle die Ehren der parlamentarischen Opposition mit etwa 30 Liberalen zu teilen haben, durch deren Stimmen ihre lauten Wortführer etwas in den Hintergrund gedrängt werden und auf die sie bei ihrer künftigen parlamentarischen Taktik doch etwas Rücksicht nehmen müssen. Aber auch die Liberalen haben kein Recht, auf ihre Erfolge vom Sonntag besonders stolz zu sein. Sie haben sich ja immer beklagt, daß nur das schmachvolle Wahlgesetz sie hindere, ihre Macht zu zeigen. Nun hat man ihnen den „Dynamometer der Parteien" gegeben, und siehe da, sie erhalten gerade so viel Stimmen, daß sie mit den zwei Radikalen insgesamt ebensoviele Sitze haben als die Sozialisten allein."

In seiner Zufriedenheit darüber, daß es den Liberalen nicht ganz nach Wunsch gegangen ist, vergißt, so wird in einer äußerst instruktiven Brüsseler Correspondenz der „Allgemeinen Zeitung" dargelegt, das klerikale Blatt ganz, wie sehr das Anschwellen der sozialistischen Stimmen im Lande zu denken giebt, deren Anzahl nach vollen 16 Jahren unbeschränktester klerikaler Herrschaft der Gefolgschaft der roten Fahne in einem Parlament von nur 152 Sitzen nicht weniger als 33 sichert! Wo bleibt da das Gerede, daß der Klerikalismus das einzige Bollwerk gegen die Sozialdemokratie ist? Das „Journal" vergißt auch, daß es ein recht wesentlicher Unterschied ist, ob in der Kammer nur zwei Liberale, oder ob deren von jetzt ab 31 sein werden! Denn das erscheint als das Wesentlichste, das Wichtigste bei diesen Wahlen, daß erstens die unbestrittene klerikale Oberherrschaft gebrochen ist, und zweitens der gebildete Liberalismus Belgiens wieder Einfluß auf die Staatsgeschäfte erlangt. „Möge nun", so mahnt mit Fug und Recht der Gewährsmann des Münchener Blattes, „die liberale Partei, zu der sich die gebildeten Kreise zumeist bekennen, ihren Vorteil wahrnehmen, indem sie, anstatt lediglich mit öden Phrasen wie A bas la calotte und dergleichen mehr zu operieren, wie in den Jahren ihres Zerfalls, thätig mithilft an der Wiedererrichtung der Staatsverwaltung des Landes auf einer breiteren Grundlage, als die war, welche Fanatiker wie Woeste zugestehen wollten. Die Pflicht des belgischen Liberalismus wird es vor allem sein, den König bei seinen weitausschauenden, aber sehr besonnenen, wohlerwogenen Plänen für des Landes Handel und Industrie zu unterstützen, die Bündnisfähigkeit Belgiens zu erhöhen durch Einführung der von Leopold II. seit mehr als 20 Jahren geforderten allgemeinen Wehrpflicht, die Wohlfahrt des Landes vor allem durch Bildung zu heben und auf Einführung des obligatorischen Schulunterrichts zu dringen. Die liberale Partei darf auch nicht vergessen, wie sehr sie sich im Lande geschadet hat, indem sie, ebenso manchesterlich gesinnt wie ihr Gegner, der klerikale Woeste, sich gegen jede vom Staat ausgehende Sozialreform stemmte; sie muß erkennen, daß es dem gemäßigt-klerikalen Beernaert — trotz der Macht seiner Partei im Lande — nur deshalb möglich war, sich so lange im Amte zu behaupten, weil er von Anfang an die Notwendigkeit der Sozialreform betonte und wenigstens einige Gesetze einführte, welche die Massen befriedigten. Auch in Belgien ist die sozialistische Partei an einem Wendepunkt angelangt und in eine Lage gekommen, die einer geschickt geleiteten liberalen Partei recht geeignete Angriffspunkte bietet und ihr gestattet, in die Festung der äußersten Linken eine Bresche zu legen und breite Schichten von der sozialistischen Organisation loszulösen."

„Und noch eins! Der belgische Liberalismus muß die Zeiten der 70er Jahre vergessen, wo sein einziges Programm die Bekämpfung des ultramontanen Programms war. Wegen dieser fruchtlosen Politik ist im Juni 1884 das liberale Ministerium Frère-Orban, Graux, Bara zu seiner eigenen Ueberraschung gestürzt, da die in ihrer überwiegenden Mehrheit kirchlichgesinnte Bevölkerung es müde geworden war, immer nur von Schulgesetzen zu hören, welche aller Ueberlieferung widersprachen, tausenderlei Unfrieden in den Familien erzeugten — und Millionen kosteten für Schulen, deren Klassen leer blieben. Die 31 Liberalen sollten eine angemessene Verständigung suchen mit der ausschlaggebenden Partei. Wenn es ihnen unmöglich gewesen ist, mit Herrn Vandenpeereboom zu einer Entente zu gelangen, dessen Wahlvorschlag dahin ging, dem intransigenten Klerikalismus für lange Zeit die absolute Herrschaft zu sichern, so läßt sich gleichwohl ein Einvernehmen mit dem gemäßigten — und praktischen — De Smet, oder gar — falls er wieder die Regierung übernimmt — mit dem kühl berechnenden Beernaert denken, der nach Frère-Orban zweifellos der erste Staatsmann Belgiens ist. Man vergesse auf liberaler Seite den alten, unfruchtbaren Streit und vereinige sich mit den gemäßigten Katholiken zu gemeinsamer Arbeit für das Staatswohl unter der Devise:

Ni libéral, ni clérical
Belge est le nom de Famille!"

Wenn mit diesen Ratschlägen zugleich derjenige verbunden wird, bei allen Kompromißverhandlungen auf der Hut zu sein, sich für keine den liberalen Gedanken gefährdenden Unternehmungen ins Schlepptau nehmen zu lassen, so können wir ihnen als pis aller allgemeine Geltung zusprechen. Der Erfolg einer solchen Politik würde lediglich davon abhängen, daß mit der Verständigung über die rein politischen und wirtschaftlichen Fragen keine, auch nicht die geringste Konzession klerikal-reaktionärer Art verbunden werde.

Deutsches Reich.

* **Der Centralvorstand der nationalliberalen Partei** tritt am 10. Juni im Reichstagsgebäude zu Berlin zu einer gemeinsamen Sitzung mit den nationalliberalen Fraktionen des Reichstags und des preußischen Abgeordnetenhauses zusammen. Auf der Tagesordnung steht der Jahresbericht des Centralvorstandes an die Fraktionen.

* **Der Bundesrat** nahm die Gesetzentwürfe über Aenderungen im Münzwesen und über die militärische Strafrechtspflege im Kiautschou-Gebiet in der Fassung der Reichstagsbeschlüsse, sowie die Gesetzentwürfe für Elsaß-Lothringen über die Haltung der Zuchtstiere und über die Abänderung des Erbschaftssteuergesetzes in der Fassung der Beschlüsse des Landesausschusses an und stimmte dem Entwurf eines Gesetzes für Elsaß-Lothringen über den Beitrag der Gemeinden mit staatlicher Polizeiverwaltung zu den Kosten dieser Verwaltung zu.

* **Der Preußische Apothekerrat** trat dieser Tage unter dem Vorsitze des Geh. Oberregierungsrats Förster zusammen, um zu beraten, ob es zweckmäßig sei, nach dem Vorbilde der Aerztekammern eine Standesvertretung ins Leben zu rufen.

* **Aeußerungen des Papstes an deutsche Centrumsabgeordnete** teilt ein bayerisches Centrumsblatt „Der Bauer" mit. Danach hat der Papst bei der Audienz der deutschen Pilger am 8. Mai zum Abg. Dr. Porsch gesagt: „Ich kenne Sie, Sie sind ein treuer Schüler Windthorsts. Fahren Sie fort in seinem Geiste, auf das Centrum sind die Augen der ganzen katholischen Welt gerichtet." Zu den Reichstagsabgeordneten Krebs und Lurz sagte der Papst: „Ich grüße Sie als Mitglieder des Centrums von Bayern und dem übrigen Deutschen Reich. Wir brauchen Sie, bleiben Sie fest und treten Sie auch ferner ein für unsere gute Sache."

♉ **Beleidigung der deutschen Flagge in Australien.** Aus Melbourne, 25. April, schreibt man uns: Wenn sich die Affäre in der Stadt Bendigo, wo die vor dem deutschen Vereinslokale aufgepflanzte schwarz-weiß-rote Fahne von Straßenbuben heruntergeholt und zerrissen wurde, zu einer cause célèbre entwickelte, so findet dies in dem taktlosen Verhalten des Premier-Ministers von Viktoria Erklärung. Statt das Beschwerdeschreiben des hiesigen Konsulates durch den rückhaltlosen Ausdruck des Bedauerns über den Unfug zu erwidern und damit die Angelegenheit prompt aus der Welt zu schaffen, zog sogenannter Herr vor, einen Untergebenen mit der Abfassung der Antwort zu betrauen; Inhalt wie Form jenes Schreibens war so wenig befriedigend, daß ein weiteres und energisches Vorgehen der Reichsvertretung zu absoluter Notwendigkeit wurde. Das Konsulat wandte sich schriftlich an den Gouverneur, Sir John Madden, beklagte sich über die nonchalante Art und Weise, in welcher der Premier die Beschwerde behandelte, und forderte als Genugthuung das Wiederaufhissen der deutschen Flagge an gleicher Stelle, und zwar in Gegenwart der städtischen Würdenträger und eines Vertreters der Regierung. Der Gouverneur hat hierauf sein tiefes Bedauern über die der deutschen Trikolore zuteil gewordene Beschimpfung ausgesprochen, jede Kenntnis oder Mitschuld der Regierung als außer Frage stehend betont, und ein gerichtliches Vorgehen gegen die Delinquenten versprochen; die weitergehende Forderung auf Satisfaktion müsse er jedoch abweisen, da kein Landesgesetz bestehe, aufgrund dessen die Anwesenheit der kommunalen Behörden bei einem solchen Akte erzwungen werden könne, auch in Berücksichtigung der Umstände eine derartige Form der Genugthuung nicht wünschenswert erscheine. Das deutsche Konsulat, welches mit jener Forderung wohl nur bezweckte, die voll berechtigte Mißstimmung über das vorherige Ausbleiben einer zufriedenstellenden Entschuldigung zu markieren hat, wie man hört, der Hoffnung Raum gegeben, es würden angesichts der nunmehr erfolgten offiziellen Erklärung weitere Schritte von Berlin aus unterbleiben. Daß die hiesige Tagespresse, statt dem Akt des Gouverneurs ehrlich zu sekundieren, die ganze Affäre en ridicule behandelt, war vorauszusehen; ebensowenig darf es bei der jetzigen Stimmung gegen „foreigners", d. h. gegen alle, welche dem Kriege in Südafrika nicht zujauchzen, Wunder nehmen, wenn die jugendlichen Radaupatrioten, deren kostenlose Verteidigung der gewandteste Melbourner Advokat übernahm, unbestraft vom Gericht entlassen wurden. Liegt auch den deutschen Bewohnern Australiens nichts ferner, als einen Gegensatz zu der englischen Bevölkerung heraufzubeschwören, so dürfen wir uns doch freuen, daß die Reichsvertretung die Gelegenheit benutzt hat, ihre Existenz zu bekunden und fernerem Umsange des Jingotums vorzubeugen.

Baden und Nachbarländer.

‡ **Radolfzell**, 31. Mai. Gestern abend versammelten sich die Mitglieder der Sanitätskolonne vollzählig in der „Scheffelhalle" zum Abschied ihres hochverdienten und -verehrten ersten Leiters, des als Bezirksassistenzarzt nach Walldürn versetzten Herrn Dr. Rittstieg. Auch Vertreter des Militärvereins hatten sich eingefunden. Der Kolonnenführer, Herr Bös, dankte dem Scheidenden herzlich für seine uneigennützigen, eifrigen und erfolgreichen Bemühungen, bedauerte aufrichtig sein Gehen und überreichte ihm als letztes Angebinde ein wertvolles Werk über Italien, welchem Lande Herr Dr. R. besondere Sympathien entgegenbringt. Es sprachen noch weiter in ernster und launiger Weise auf den Scheidenden, seine Eigenschaften und Verdienste, seinen alten und neuen Wirkungskreis und auf seine Familie die Herren Stadtpfarrer Stober und Postassistent Walser. Der soviel Gefeierte dankte wiederholt tiefgerührt und versicherte, daß ihm der Abschied sehr schwer falle und daß er auch in der Ferne Radolfzell nie vergessen werde. Unsere Stadt verliert in Herrn Dr. Rittstieg einen

Verschlossene Pforten.

Roman von B. Riedel-Ahrens.

54 (Nachdruck verboten.)

Mit dem Verhallen der Accorde kehrte ihr das Bewußtsein der Wirklichkeit zurück.

„Mama und Hedwig sind fort — wenn sie gewußt hätten . . ."

„Ich bin nur da, um mich für heute abend zu entschuldigen — man hat mich nach Skolde gerufen, ich muß nach dort."

„Mama ist zu meiner Verzweiflung wieder nach Terdal; ach, wenn sie bei ihrer zarten Gesundheit doch diese schrecklich weiten Gänge lassen wollte . . ."

Er verstand wohl kaum den Sinn der Worte, er hörte nur den melodischen Klang ihrer Stimme, und sie sprach in diesem Momente nur, um unter seinem sinnverwirrenden Blick sich an das ernüchternde Wort zu klammern. Empfanden sie doch beide nichts als die berauschende Sprache der Gegenwart des Anderen, die sich nicht mehr zurückdämmen läßt, die übermächtig und zügellos geworden, alles Wollens spottend, die Herzen zu einander reißt.

Ottilie kam herein, setzte die brennende Lampe auf den Tisch und glitt mit einem sonderbar spöttischen Lächeln auf dem stillen, weißen Gesicht wieder hinaus.

Sie hatten es kaum bemerkt.

„Sangst Du das „Lebewohl" für mich, Stella?"

Eine Sekunde zitternden Erglühens — dann ein offener, großer Blick.

„Ja. Ich sang es der Poesie, die mit Dir aus meinem Leben scheidet, Frithjof!"

Sie wußten nicht, wie es gekommen war, und keine Macht der Welt hätte es zu verhindern vermocht. Ihr Blick hatte sich in seinen dunkeln Augen verloren, und ihre Lippen fanden sich zu dem ersten, verzehrenden Kuß.

Ein langes wortloses Versinken in die berauschende Seligkeit des Findens. — —

„Wir haben uns zu lieb, um getrennt das Leben zu ertragen, Aber es giebt keinen Ausweg. Willst Du mit mir sterben, Stella?"

„Ja! meine Sünde verdient den Tod. Und doch kann ich nicht anders. Man soll mich töten, und ich halte still. Ich liebe dich, Frithjof!"

Statt einer Antwort zog er sie an seine Brust, und mit glühendem Verlangen gab sie ihm Kuß um Kuß zurück.

„Bei mir ist Deine Heimat, Stella; Du gehörst zu mir, und ich zu Dir. Die Harmonie der Seelen hat uns zu einander geführt."

Aus seiner Stimme klingt das Jubeln des Entzückens, und die Besinnung schwindet ihr; und auch er ist seiner kaum noch mächtig.

„Wollen wir leben, Stella — in einen anderen Weltteil fliehen, um den ewigen Feiertag unserer Liebe zu begehen, Du meine Gottheit? Wollen wir die Wirklichkeit vergessen, um in die flammende Seeligkeit dieser Liebe zu tauchen? Noch ist es nicht zu spät, der bindende Schwur ist noch nicht gesprochen."

Die Erinnerung an Hedwig gab Stella die Besinnung zurück; sie entwand sich seinen Armen und griff an ihre Stirn. „Nein, nein — wie kam es doch — o Gott — ich redete im Wahnsinn! — Es darf nicht sein — ich kann nicht Verrat an meiner Schwester üben; das ist eine Sünde, die sich furchtbar rächen würde! — Bedenke unsere Seligkeit auf den Trümmern des zerstörten Glückes meiner Schwester! — Nein Frithjof — sterben will ich um Deinetwillen, doch Dein Weib sein kann ich nicht."

„Und Du glaubst, ich würde mich jetzt noch dem unnatürlichen Zwange fügen können?"

„Es muß sein! Um Gotteswillen, was hab ich gethan — sei stark, Frithjof — um meinetwillen — so stark wie ich sein werde! O — wie mir graut! Horch!" — aus ihren Augen leuchtete plötzlich ein tödliches Entsetzen — „war das nicht wie ein Schrei da draußen — laß mich los — die Fenster sind unverhangen — — —"

„Ich hörte nichts . . . ."

„O doch, doch; mir war's vorhin schon einmal so — Frithjof, ich beschwöre Dich — die Hausthür ging, jetzt werden Schritte laut, Hedwig ist gekommen — könnte ich doch in den Boden sinken — Gott, mein Gott, was habe ich gethan!"

* * *

Draußen war es unterdessen dunkel geworden. Der Wind hatte sich gelegt. Von neuem fielen langsam und gaukelnd die Schneeflocken herab.

Hedwig hatte in Wittmund ihre Besorgungen beendet und, im Fischerdörfchen angekommen, sandte sie den Wagen voraus. Sie beabsichtigte, noch ein paar arme Familien zu besuchen, und es widerstand ihr, bei den gedrückten Menschen in den armseligen Hütten prunkvoll mit der Kutsche vorzufahren.

Nun war auch das zu ihrer Befriedigung ausgeführt, und noch in der Erinnerung an die frohen Gesichter, die ihre praktischen Geschenke hervorgerufen, trat sie den nicht mehr weiten Weg nach Hause an.

Bangigkeit im Herzen, auf den Lippen das heimliche Lächeln des Glücks! War doch übermorgen ihr Hochzeitstag! Das weiße Brautkleid lag schon bereit und auch der Myrthenkranz.

Die gaukelnden Flocken fielen dichter; im Ueberströmen des inneren Jubels griff sie danach und zugleich kam ihr die Melodie ihres Lieblingsliedes wieder in den Sinn.

„Drum brause, wilder, brennend kalter Wind,
Und wirble auf den immer tiefer'n Schnee —
Und hüll' in ihn mich armes, armes . . . ."

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

gewissenhaften Arzt und großen Menschenfreund, mit offenem, biederen Charakter. Der berechtigte Wunsch nach einer staatlichen Laufbahn führt ihn von hier fort. Herzliche Wünsche begleiten ihn! Die Leitung der Kolonne hat Herr Dr. Mader übernommen. — Wie wir hören, werden kommende Woche auch noch die Vereine Lesegesellschaft und Harmonie eine gemeinsame Abschiedsfeier veranstalten.

* **Thiengen**, 31. Mai. Unerwartet rasch starb hier nach kurzer schwerer Krankheit im 53 Lebensjahre der langjährige allgemein beliebte Stationsverwalter Lorenz Fraß. Er war seit 17 Jahren hier.

△ **Freiburg**, 31. Mai. Die ultramontanen Blätter haben anläßlich der Kammerverhandlung über die Wiedertaufe evangelischer Kinder in Mühlburg das Märchen wieder aufgewärmt, es sei auch bei dem Uebertritt eines Arztes und Dozenten in Freiburg eine Wiedertaufe desselben vorgenommen werden. Trotzdem nun kürzlich eine preßgesetzliche Berichtigung im „Freiburger Boten" — der diese Nachricht zuerst brachte — erfolgt ist, wiederholen sie diese Geschichte, statt von dieser Berichtigung Notiz zu nehmen. Von dem Gang der kirchlichen Handlung haben doch nur diejenigen Kenntnis, die ihr angewohnt haben. Da von diesen Personen jene unwahre Behauptung nicht ausgegangen sein kann, so liegt auf der Hand, daß sie irgend ein katholischer Kopf erfunden hat. Wie Uebertritte von Katholiken zum Protestantismus vorgenommen werden, ist doch kein Geheimnis. Das liturgische Formular, an das die Geistlichen bei dieser Handlung gebunden sind, kann jeder, den es interessiert, im „Kirchenbuch für die evangelisch-protestantische Kirche im Großherzogtum Baden", Seite 356, selber nachlesen.

— △ Hier findet am 9. Juni im Festsaal der höheren Mädchenschule die 15. Jahresversammlung des Vereins akademisch gebildeter Lehrer an den Mittelschulen statt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 1. Juni.

= **Hofbericht.** S. K. H. der Großherzog nahm gestern den ersten Vortrag des Präsidenten Dr. Nicolai entgegen. Um halb 1 Uhr erhielt Seine Königliche Hoheit den Besuch S. Gr. H. des Prinzen Karl. — Heute nachmittag hörte der Großherzog die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Freiherrn von Babo und des Legationsrats Dr. Seyb. Vorgestern erteilte der Großherzog dem I. Vizepräsidenten des Badischen Militärvereins-Verbandes, Generalmajor z. D. Fritsch, den Auftrag, die hier eingetroffenen Mitglieder des Deutschen Kriegerbundes New-York in Seinem Namen herzlich willkommen zu heißen und denselben das Bedauern kundzugeben, daß Seine Königliche Hoheit durch Unwohlsein verhindert waren, die alten deutschen Krieger persönlich zu begrüßen. Diesem Höchsten Auftrag hat Generalmajor Fritsch bei Gelegenheit des vorgestrigen Banketts in der Festhalle entsprochen.

Lehr. **Mitteilungen aus der Stadtratssitzung** vom 30. Mai. Beim Bürgerausschuß wird die Zustimmung dazu beantragt, daß die Honsellstraße mit einem aus Anlehensmitteln zu bestreitenden Aufwand von 80 200 M. mit Kanalisation, sowie mit Gas- und Wasserleitung versehen werde. — Dem Großh. Ministerium des Innern, welches aus Mitteln der Staatskasse Gewerbetreibenden, Kleinindustriellen, Handwerkern, Werkmeistern und Arbeitern, sowie sonstigen gewerblichen und technischen Sachverständigen Geldbeihilfen zur Erleichterung des Besuchs der Weltausstellung in Paris gewährt, wird aus der Stadtkasse die Summe von 1000 M. behändigt, mit der Bestimmung, diesen Betrag zu ähnlichen Beihilfen zugunsten hiesiger Gewerbetreibender und Arbeiter zu verwenden. — Nach einem Bericht des Berliner Polizeipräsidiums über den Betrieb der dortigen elektrischen Straßenbahnen mittelst Akkumulatoren hat sich dieser Betrieb im allgemeinen recht gut bewährt. — Das Kommando der freiwilligen Feuerwehr teilt mit, es habe angeordnet, daß die Hornisten bei der ständigen Nachtfeuerwache im Nachtdienste stets das Signalhorn mit sich führen, sodaß erforderlichenfalls die Alarmierung des Bezirks sofort und so lange ausgeführt werden kann, bis die Signale abgenommen werden. Der Stadtrat ist mit dieser Anordnung, die er als Verbesserung anerkennt, einverstanden. — Der Entwurf eines mit der Gemeinde Ettlingen abzuschließenden Vertrags wegen Uebernahme der Weiheräcker in die Gemarkung Karlsruhe wird genehmigt. — Zwei Gesuchen hiesiger Rudervereine um Gestattung von Rudern übungen auf dem Wasser des Rheinhafens und Kanals kann mit Rücksicht auf die Beschädigungen, welche den z. Zt. noch nicht berasten Uferböschungen durch Betreten seitens der Uebenden und des Publikums leicht zugefügt werden könnten, nach Gutachten der technischen Behörde ohne besondere Sicherheitsmaßregeln nicht entsprochen werden. — Zur Erstellung zweier Speisestationen des städt. Elektrizitätswerks wird je ein Platz in den Anlagen beim Abortgebäude südlich der kleinen Kirche und auf dem Ludwigsplatze bestimmt, auf letzterem Platze an der Stelle des öffentlichen Brunnens nahe der Erbprinzenstraße. Dieser Brunnen soll durch einen oder mehrere an den Außenseiten der Speisestation anzubringende Wandbrunnen ersetzt werden. — Im Hinblick auf den Umstand, daß dem Stadtgartenverwalter nicht nur der Stadtgarten unterstellt ist, sondern auch die übrigen gärtnerischen Anlagen der Stadt, wird für diesen Beamten die Amtsbezeichnung „Städtischer Garteninspektor" bestimmt. — Dem Ausschuß zur Errichtung einer Bismarckgedenksäule wird behufs Aufführung des Schauspieles „Colberg" zugunsten des Fonds für Errichtung der Bismarckgedenksäule das Stadtgartentheater an den Abenden des 31. Mai und des 4. Juni d. J. unentgeltlich überlassen. — Bei Großh. Bezirksamt wird beantragt, das Gesuch des Baumeisters J. F. Lacroix um Erlaubnis zur Errichtung dreier Neubauten auf den Grundstücken Yorkstraße Nr. 18, 20 und 22 abzulehnen, da die fraglichen Grundstücke in die Flucht der geplanten Verlängerung der Goethestraße westlich der Yorkstraße fallen. — Auf Antrag der Direktion der Gas- und Wasserwerke werden folgende Preise für Koke aus den städt. Gaswerken im Abonnementsjahr vom 1. September 1900 bis dahin 1901 festgesetzt: Für Abonnenten: 2.80 M. für zerkleinerte Koke, 2.60 M. für Stückkohle die 100 kg ab Fabrik. Beim Bezug durch die Bahn erhöht sich der Abonnementspreis für Lade- und Ueberfuhrkosten um 10 Pf. die 100 kg. Nichtabonnenten bezahlen die jeweiligen Tagespreise, letztere sind bis auf weiteres 20 Pf. die 100 kg höher als die Abonnementspreise. Für Kokepreise werden berechnet 2.40 M. die 100 kg ab Fabrik. — Das Tiefbauamt zeigt an, daß die städtische Rheinbadanstalt zur Benützung im freien Rhein bei Maxau aufgefahren ist. — Einer der im Bärenzwinger des Stadtgartens vorhandenen jungen Bären wird um 100 M. an einen Menageriebesitzer veräußert. — Es werden vergeben: Die Lieferung von Bandeisen zum Bau der Werfthalle am Rheinhafen an die Firma L. J. Ettlinger hier, die Herstellung der Deckenkonstruktion der Werfthalle in System „Koenen" an die Firma Meeß u. Nees hier, die Lieferung des Granits für die Freitreppe am Rathausportal an die Firma Rupp u. Möller hier, die Lieferung schmiedeiserner Fenster für das städt. Elektrizitätswerk an die Firma Th. Kreis hier. — Die Gesuche des Wirts Jakob Wieland um Erlaubnis zur Verlegung seiner Konzession zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit Branntweinschank vom Hause Goethestraße 4 nach jenem Kaiser-Allee 53, des Wirts Jakob Greiner um Erlaubnis zur Verlegung seiner Schankwirtschaftskonzession mit Branntweinschank vom Hause Sofienstraße 81c nach jenem Erbprinzenstraße 30, des Hoteldirektors Gustav Martin um Erlaubnis zum Betrieb der Gastwirtschaft „zum Tannhäuser", Kaiserstraße 146, und des Metzgers Eduard Schlipf um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntwein zum „alten Fritz", Wilhelmstraße Nr. 13, werden dem Großh. Bezirksamt unbeanstandet bezw. unter Bejahung der Bedürfnisfrage hinsichtlich des Branntweinschanks vorgelegt. — Der Stadtrat dankt der Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Preßhefefabrikation vorm. G. Sinner in Grünwinkel für die Einladung zur Besichtigung der neuen Lokalitäten „zum Friedrichshof", Karl-Friedrichstraße 28, sowie dem Herrn Hofvergolder Erwin Raupp für eine Anzahl selbstaufgenommener und dem städtischen Archiv überlassener wohlgelungener Photographien von Ansichten des Stadtgartens und des Beiertheimer Wäldchens. — Zum Vollzug kommen 8 pfandgerichtliche Schätzungen von Liegenschaften, 276 Ausgabe-, 8 Einnahmedekreturen und 1 Abgangsdekretur. — Genehmigt werden 7 Gebäudeeinschätzungen zur Feuerversicherung mit augenblicklicher Wirkung. — Für zulässig erklärt werden 80 Fahrnisversicherungsanträge mit einer Gesamtversicherungssumme von 616 105 M.

= **Unserem Oberbürgermeister Schnetzler** und sich selbst kann die Karlsruher Bürgerschaft heute dazu gratulieren, daß am 1. Juni vor 25 Jahren der damalige badische stellvertretende Amtmann in die Dienste der Haupt- und Residenzstadt getreten ist. In Herrn Schnetzler hatte die Stadt einen Verwaltungsbeamten bekommen, dessen scharfer juristischer Sinn und reiches Wissen vereint waren mit einer zähen, unermüdlichen Arbeitslust und einem weiten Blick für die Aufgaben des sich zu großstädtischer Entfaltung rüstenden Gemeinwesens. Bei den vorgerückten Jahren des damaligen Oberbürgermeisters Lauter war Schnetzler die Seele und die treibende Kraft im Stadtregiment und wenn sich auch Lauter die Leitung vorbehalten hatte, so war doch die Ausführung aller wichtigen Dinge in die Hand des ersten Bürgermeisters gelegt, der sich denn auch ein vollberechtigtes Maß von Anwartschaft auf den freiwerdenden Posten des Stadtoberhaupts erworben hatte. 1892 nach Lauters Tod erfolgte seine Wahl zum Oberbürgermeister in glänzender Weise. Die Verdienste Schnetzlers aufzählen zu wollen hieße verlangen, eine chronologische Nachweisung über alle wohlgelungenen städt. Unternehmungen und über die Schaffung der segensreich wirkenden gemeinnützigen Einrichtungen niederschreiben zu sollen. Der ungeahnte Aufschwung der Vaterstadt ist mit dem Namen des Oberbürgermeisters Schnetzler unzertrennlich verknüpft und das mag dem Jubilar zum freudigen Stolz und zur befriedigenden Genugthuung gereichen, wenn er heute auf die im Dienste des blühenden Gemeindewesens zurückgelegten 2½ Jahrzehnte seines arbeitsreichen Lebens zurückblickt. Vor ihm liegt eine an Mühen nicht minder reiche, aber vielverheißende Zukunft, für die ihm am heutigen Tage die herzlichsten Wünsche entgegengebracht werden. Der wohlerworbene Dank, die große Verehrung und das tiefwurzelnde Vertrauen, dessen sich Oberbürgermeister Schnetzler erfreut, sollen ihm auf einem Bankett zum Ausdruck gebracht werden, das die Mitglieder des Bürgerausschusses am 9. Juni in der Festhalle veranstalten wollen.

= **Ein Gesangständchen** wurde gestern abend dem Oberbürgermeister Schnetzler im großen Rathaushof vom „Liederkranz" dargebracht als Ovation zum 25jährigen Dienstjubiläum. Stadtrat Wilser sprach nach den Gesangsvorträgen dem Ehrenmitglied des „Liederkranzes" den Dank und die Glückwünsche des Vereins aus und überreichte der Gattin des Jubilars einen herrlichen Blumenkorb. Oberbürgermeister Schnetzler dankte in beredten Worten für die Ehrung und brachte dem „Liederkranz" sein Hoch aus, während die Sänger noch vor dem Abschied die Frau Oberbürgermeisterin hoch leben ließen.

= **Ev. protestantische Gemeinde.** Heute tritt der bisherige Oberhofprediger und Dekan D. Helbing in sein neues Amt als Prälat. 23 Jahre ist er im Pfarramt der Hofpfarrei thätig gewesen, nachdem er schon vorher 17 Jahre vom provisorischen Stadtvikar an als Geistlicher in der Residenzstadt thätig gewesen war. Keiner der hier wirkenden Pfarrherrn ist daher wie er so innig verwachsen mit dem Leben der Landeshauptstadt, der es mit zur Ehre gereicht, daß wiederum einer ihrer Stadtpfarrer zur höchsten Stelle der evangelischen Landeskirche und damit zum Vertreter des Landesbischofs in der ersten gesetzgebenden Körperschaft des Landes auserkoren worden ist. Sein bisheriges Amt als Stadtpfarrer der Hofpfarrei und als Dekan der Stadtdiözese hat Prälat D. Helbing bis zum gestrigen Tage verwaltet und den Pfarrdienst gethan. Sieht ihn auch seine ihn hochverehrende Gemeinde nur schweren Herzens scheiden, so begleiten ihn doch die dankbaren Segenswünsche seiner Gemeinde, die sich der ihrem Stadtpfarrer zuteil gewordenen Anerkennung und Ehre freudig bewußt ist. Nunmehr kommen seine seltene Begabung und seine reiche Arbeitskraft der obersten Kirchenbehörde des Landes zu gute und am Tage seines Dienstantritts wiederholen wir die Wünsche, daß es dem neuen Prälaten vergönnt sein möge, lange Jahre zum Heil und Segen unserer evangelischen Landeskirche zu wirken. Den Dienst der Hofpfarrei wird bis auf weiteres Hofdiakonus Fischer versehen.

= **Kirchenrat Fingado**, evangelischer Divisionspfarrer der 28. Division wird am 4. d. M. auf 25 Jahre seiner Thätigkeit als Armeegeistlicher zurückblicken können.

= **Für die kleine Kirche** wird anläßlich ihrer Neuherrichtung auch eine teilweise Erneuerung der inneren Ausschmückung derselben erforderlich werden, so namentlich die Altar- und Kanzelbekleidung. Es bedarf wohl nur eines Hinweises, um die Gemeindemitglieder zu veranlassen, ihrem bescheidenen, traulichen Kirchlein durch freiwillige Beiträge die nötigen Mittel hierfür zuzuführen.

= **Stadtpfarrer Halbig** ist, wie das „Bad. Nachrichtenbureau" mitteilt, wieder im stande, außerhalb der Heil- und Pflegeanstalt Illenau Besuche zu machen und soll schon des öfteren den Geistlichen Rat Dekan Lender in Sasbach besucht haben.

Amtliche Nachrichten.

* S. K. H. der **Großherzog** hat unterm 19. Mai d. J. den Kammerjunker Karl Grafen v. Hennin in Freiburg und den Kammerjunker Lambert Wilhelm Freiherrn v. Babo in Frauenalb zu Kammerherren ernannt.

* Durch Entschließung der Großh. Steuerdirektion vom 28. Mai d. J. wurde Steuerkommissärassistent Fintan Bächle bei dem Großh. Steuerkommissär für den Bezirk Lahr in gleicher Eigenschaft zu dem Großh. Steuerkommissär für den Bezirk Offenburg versetzt.

Personalnachrichten.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts:

Ernannt wurde: Friedrich Schäfer, Kanzleiassistent beim Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts, zum Aktuar beim Landgericht Karlsruhe.

Versetzt wurden: Die Aktuare: Sebastian Schönith beim Amtsgericht Baden-Baden zur Kanzlei des Ministeriums, Emil Stech beim Landgericht Karlsruhe zum Amtsgericht Baden-Baden, Adolf Freihöfer beim Amtsgericht Mosbach zu jenem in Mannheim, Karl Wittemann beim Amtsgericht Mannheim zu jenem in Mosbach, Anton Hurst beim Amtsgericht Pforzheim zu jenem in Ettlingen, Karl Simon beim Amtsgerichts Neckarbischofsheim zu jenem in Pforzheim, Friedrich Kunzelnick beim Amtsgericht Freiburg zu jenem in Neckarbischofsheim.

Zugewiesen wurden: Die Aktuare: Heinrich Frey beim Amtsgericht Freiburg dem Amtsgericht Lörrach, Adolf Meyer dem Amtsgericht Freiburg, Michael Höfler dem Amtsgericht Neckarbischofsheim, Josef Schönleber dem Amtsgericht Mannheim, Ernst John dem Amtsgericht Triberg, Emil Würfel dem Notariat Stetten a. k. M., Friedrich Dietz dem Amtsgericht Bühl.

Etatmäßig angestellt wurden: Die Aufseher am Männerzuchthaus in Bruchsal: Nikolaus Seiler und Ludwig Zieger.

Ernannt wurden: Zum nichtetatmäßigen Aufseher: Eduard Goldschmidt, Ablöser beim Amtsgefängnis Karlsruhe; zum Hilfsaufseher: Hermann Mathes, Ablöser beim Amtsgefängnis Freiburg; zu nichtetatmäßigen Aufseherinnen: die Hilfsaufseherinnen an der Weiberstrafanstalt Bruchsal: Monika Stahl und Ida Hofmann.

Aus dem Bereiche der Großh. Zollverwaltung.

Uebertragen: Den Hilfsaufsehern Max Schmidt in Mannheim die Stelle eines Grenzaufsehers in Riedheim und Wilh. Stüber in Mannheim die Stelle eines Grenzaufsehers in Horn.

Versetzt: Nebenzollamtsassistent Emil Mayer in Ueberlingen nach Waldshut.

Zurückgenommen: Die Ernennung des Privatlageraufsehers Heinrich Diehl in Grünwinkel zum Grenzaufseher in Riedheim und derselbe auf Ansuchen entlassen.

Etatmäßig angestellt: Grenzaufseher Thomas Sieferle in Herdern.

Entlassen: auf Ansuchen: Die Grenzaufseher Konrad Läule in Ebringen und Franz Tietz in Konstanz.

Handel und Verkehr.

* **Mannheim**, 31. Mai. (Effekten.) An der heutigen Börse wurden Pfälz. Nähmaschinen- und Fahrräderfabrik-Aktien zu 80 Proz. gehandelt. Die Aktien der Oberrhein. Versicherungsgesellschaft notierten 275 G. 280 B.

* **Frankfurt a. M.**, 31. Mai. (Abendbörse.) Kreditaktien 223.10 b. Disconto-Comm. 185, 40 b. Deutsche Bank 198 b. Handelsgesellschaft 157.50 b. Nationalbank 137.50 b. Wiener Bankverein 128.30 b. Bochumer 242.30 b. Gelsenkirchen 209.0 b. Harpener 221.45 b. Hibernia 229.45 b. Laura 253.20 b. Höchster 384 b. Baderus 118.20 b. Siemens u. Halske 170.50 b. Eschweiler 261 b. Albert 163 b. Caro-Hegenscheidt 153.10 b. Staatsbahn —.— Lombarden 28.90 b. Gotthard 140.35 b. Central 146.05 b. Nordost 91.95 b. Union 81.45 b. Jura-Simplon 88.35 b. Italiener 95.05 b. Ungarn 96.85 b. Spanier 72.30 b. Portugiesen 25.30 b.

* **Mannheim**, 31. Mai. (Getreidemarkt.) Die Tendenz war ruhig; amerikanische Offerten liegen des gestrigen Feiertags wegen nicht vor. — Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska M. 134.— bis M. 135.—, Südrussischer Weizen M. 125.— bis M. 143, Kansas II M. 123.— bis 124.—, Redwinter M. 129.— bis —.—, La Plata faq. M. 124.— bis 126, feinere Sorten M. 128.— bis 131.—, Russischer Roggen M. 113.— bis —.—, Western Roggen M. —.— bis —.—, altes Mixed-Mais M. —.— bis —.—, neues Mixed-Mais M. 87.50 bis —.—, La Plata-Mais rye terms M. 89.— bis, Russische Futtergerste M. 109 bis —, Weißer amerikanischer Hafer M. 103.— bis —, Russischer Mittelhafer M. 99 bis 106, Prima russischer Hafer M. 107 bis 117.

* **Berlin**, 31. Mai. Spiritus 50er—.—, 70er loco 49.80.

* **Hamburg**, 31. Mai. Kaffee good average Santos. (Schlußkurse.) per Mai — Pf., per Sept. 39 Pf.

* **Magdeburg**, 31. Mai. (Zuckerbericht.) Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendement 11.65 bis 11.90, — Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendement 9.50—9.70. Still. Brotraffinade I. 25.50,— —.—, Brotraffinade II. 25.25,——.— Raffinade mit Faß 25.75,——.—, Gem. Melis I. mit Faß 24.75,— —.— Fest. Rohzucker 1. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Mai 10.60,— G. 10.65,— Br., per Juni 10.62,50 G. 10.65,— Br., per Juli 10.75,— G. 10.77,50 Br., per Aug. 10.85,— G. 10.87,50 Br., per Okt.-Dez. 9.57,50 G. 9.62,50 Br. Ruhig.

* **Amsterdam**, 31. Mai. Weizen per Mai —.—, per Novbr. —, Roggen per Mai —, per Oktober 132. Leinöl loco —,— per Juni, August —, per Sept.-Dezbr. —, per Januar-Mai 1901 —, Banca-Zinn loco —. Billiton loco —.

* **Rotterdam**, 31. Mai. Zinn Banka prompt fl. 80.

* **London**, 31. Mai. (Metallbörse.) (Schlußnotierungen.) Kupfer Standard 72¾, do. 3 Monate 72½, Best Selected —.— — Zinn Straits cash. 136¾, do. 3 Monate 132½. — Blei spanisch 17¼, do. englisch 17⅜ Zink ordinary brands 21¼, do. Spezial brands 21¾.

* **London**, 31. Mai. Silber 27 9/16.

* **Liverpool**, 31. Mai. (Baumwolle.) Schluß. Tages-Einfuhr 1000, Umsatz 10 000 B. Amerikaner gedrückt, Surats unverändert.

* **Glasgow**, 31. Mai. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warr. 67 Sh. 4½ d. Warrants Middlesborough III 69 Sh. — d.

* **Rheindampfschiffahrt.** Im Verlage der Kölnischen und Düsseldorfer Dampfschiffahrts-Gesellschaft, zu deren Gemeinschaft wir gehören, ist soeben für den Gebrauch während des Sommerdienstes in 1900 ein kleines Reisehandbuch erschienen, welches den Titel: „Praktischer Rheinführer der Rheindampfschiffahrt, Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft" trägt. Das Büchelchen, welches gratis zur Verteilung kommt, soll eine Anleitung geben, wie Ausflüge nach dem Rheine von den verschiedensten Städten aus praktisch und bequem unternommen werden können. Es enthält Mitteilungen über die Einrichtung der Rheindampfer, den Fahrplan derselben, sowie den Anschluß der Eisenbahnen und erstreckt sich nicht blos auf den inländischen, sondern auch auf den großen internationalen Reiseverkehr. Das Büchlein ist in den Reisebureaus, in den Bureaus der Gesellschaft und auch durch uns zu erhalten.

Kleine Chronik.

w **München**, 1. Juni. Die Abordnung des Deutschen Kriegerbundes aus New-York ist gestern abend hier eingetroffen und wurde von dem hiesigen Veteranen- und Kriegerverein empfangen. Eine große Volksmenge brachte den Ankommenden Sympathiekundgebungen dar. Heute wird die Abordnung vom Prinz-Regenten empfangen werden.

* **Berlin**, 30. Mai. In der Medenwaldt'schen Mordsache in Berlin ist durch die Verhaftung des Arbeiters Neumann eine überraschende Wendung eingetreten. Am 17. d. M. wurde Neumann wegen Diebstahl verhaftet und überführt, zehn bis zwölf Einbrüche bei alleinstehenden Damen verübt zu haben. Die Diebstähle fielen nach Angabe des Neumann stets in die Zeit von ½10 bis 1 Uhr (am Tage), also in dieselbe Zeit, die allein für die Mordthat in Frage kommt. Es steht ferner fest, daß N. in der Gegend der Stromstraße mehrere Einbrüche verübt hat, und zwar einige Tage vor dem Morde, er scheint sich also gerade um diese Zeit das Moabiter Viertel für seine Streiche ausgesucht zu haben. Wie systematisch er bei seinen Einbrüchen vorging, ist daraus ersichtlich, daß in seiner Wohnung eine Liste von Lehrerinnen gefunden wurde, die er in den nächsten Tagen noch „besuchen" wollte. Bei dieser Haussuchung wurden aber noch zwei Ringe und ein Portemonnaie gefunden, welche durch eine Freundin der Ermordeten als Eigentum des Fräulein Medenwaldt rekognosziert worden sind. Im allgemeinen hat er das gestohlene Gut einem Komplizen zum Verkauf übergeben. Von großer Wichtigkeit ist ferner, daß ihm nachgewiesen werden konnte, am Tage des Mordes um ½10 Uhr im Mordhause gewesen zu sein. Er hat am genannten Tage in dem Hause Bredowstraße 25, das denselben Hof mit dem Hause Birkenstraße 42 hat, geklingelt und dort herumgefragt, ob er mit Nähmaschinen ein Geschäft machen könne, entweder alte aufkaufen oder neue und alte Maschinen vertreiben. Dies scheint einer der Tricks zu sein, deren er sich als Vorwand zum Betreten der Wohnungen alleinstehender Damen bediente. Man nimmt an, daß er auf diese Weise zunächst in das Haus und dann

---

Nein, nein! Sie brach mitten in der Strophe ab, das paßte garnicht zu ihrer frohen Stimmung. Hier hatte sie auch schon die Kastanienallee erreicht. Auf Eckartsholm brannte im Wohnzimmer die Lampe — Mama war gewiß längst heimgekehrt. —

Was wohl Frithjof sagen würde zu der Ueberraschung, die sie ihm für morgen, den Abend vor dem Trauungstage, bereiten wollte?

Die Landschaft, ein Fischerhaus am Heidesaum, war ihr gelungen wie noch nie ein Bild zuvor. Es war ein naturgetreues, stimmungsvolles Bild geworden — sicherlich würde er diesmal über das Können seiner unwissenden kleinen Braut erstaunt sein.

(Fortsetzung folgt.)

Kunst und Wissenschaft.

△ **Von der Karlsruher Kunstgenossenschaft** erzählt das Juni-Heft der „Deutschen Kunst und Dekoration" und bringt an der Hand zahlreicher Reproduktionen einen Artikel, der der Bedeutung dieser Gruppe in erschöpfender Weise gerecht wird. Wie der Verfasser, A. v. Pezold, hervorhebt, vertritt die Genossenschaft, so wenig wie der Bund, eine bestimmte künstlerische Schule oder Richtung, und thatsächlich bilden z. B. die Landschaften von Ferdinand Keller und W. Nagel, oder die Porträts von Caspar Ritter und Hermann Junker auffallende Gegensätze. Man hat daher nicht die Genossenschaft als Ganzes zu betrachten, sondern die Leistungen der einzelnen Mitglieder, und dafür giebt der oben erwähnte Artikel eine gute und willkommene Zusammenstellung der bedeutendsten Schöpfungen der letzten Zeit. Ein näheres Eingehen auf dieselben darf an dieser Stelle unterbleiben, da die größte Zahl der reproduzierten Werke den hiesigen Kunstfreunden bekannt ist. Wie viel höchstes Können in ihnen liegt, wissen nicht nur wir hier, sondern in der ganzen Kunstwelt haben die in der Genossenschaft vertretenen Namen einen guten, vollen Klang. Der Artikel in der „Deutschen Kunst und Dekoration", der mit großer Wärme geschrieben ist, wird dazu beitragen, den wohlbegründeten Ruf der Genossenschaft noch zu befestigen und wir dürfen ihn deswegen freudig begrüßen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

in die Wohnung des Fräulein Medenwaldt gelangt ist. Die Polizei hat im Interesse der Untersuchung bisher über diese Verhaftung Stillschweigen beobachtet. Wenn Neumann auch des Diebstahls bei der Ermordeten überführt erscheint, so ist damit der Mord selbst noch nicht nachgewiesen. Die Untersuchungsbehörde und die Kriminalpolizei hoffen schon in allernächster Zeit Klarheit zu schaffen. Neumann leugnet bisher jede Schuld.

Sport.

Rennen zu Stuttgart-Weil.

I. Tag.

w9 **Stuttgart**, 31. Mai.

Bei trübem Wetter begannen heute die diesjährigen Rennen. Der **König** kutschierte selbst ein Fuchs-Dreigespann, die **Königin** fuhr mit einem prachtvollen Trakehner-Viererzug, vom Bock gefahren, zum Rennplatz. Der Besuch ließ zu wünschen übrig, die Toiletten hielten sich in bescheidenen Grenzen. Der Verein hat alles aufgeboten, um das Meeting zu einem gelungenen zu machen. Das Geläuf war tadellos.

I. Begrüßungs-Flachrennen. 1500 m. 1200 Mark. 1. Württemb. Privat-Gestüt „Scribifax", 66 kg. Lt. v. Kayser. 2. Frau Waldows „Prinzeß Fairy", 64½ kg. Rittm. Eschborn. 3. Hr. Kamphenkels „Minna", 66 kg. Herr Heinsius. 9 Pferde im Rennen. Nach Kampf um ½ Länge gewonnen. Tot. 8 : 5 und 10, 13, 12 : 10. Das Publikum begrüßte den Sieg des Weiler Gestüts mit lebhafter Freude.

II. Neckar-Preis. Jockey-Flach-Rennen 1500 m. 2400 Mark. 1. Hr. Kaula „Luty" 49½, Jockey Dibben. 2. Lt. v. Reitzenstein (76 Art.) „Miß Maud". 3. Hr. Sturny „Sigyn", ½ Länge bis 2 Längen. 5 Pferde im Rennen. Tot.: 13:5 und 14, 18:10. Die Siegerin fiel bei der Verlosung an den bekannten Hotelier Marquardt.

III. Preis von Donaueschingen. 2000 M. 2200 m. 1. Hr. Kamphenkel's „Hagopean", Jockey Böhme. 2. Hr. Kaula's „Pilger". 3. Hr. Stangels „Leading Lady". 4 Pferde liefen. Leicht mit 5 Längen gewonnen. Tot.: 16:5 und 11, 11:10.

IV. Verkaufs-Hürden-Rennen. 1400 M. 2500 m. 1. Lt. Dulon's „Tickford Abbot", Rittm. Eschborn. 2. Lt. Lucius' „Recept" Lt. v. Kayser. 3. Lt. Rhombug's „Quince" Bes. Bei der ersten Hürde brach Lt. Lindenfels „Two horns" aus und sprang die hohe Barriere, ohne daß Reiter oder Pferd sich verletzten. Unser beliebter Herren-Reiter, Rittm. Eschborn, siegte nach schönem Rennen überaus leicht mit 1 Länge. 7 Pferde liefen. Tot.: 12:5 und 14 und 13:10.

V. Württemb. Offizier-Jagdrennen. Ehrenpreis des Königs und 1000 M. Ehrenpreis und 300 M., 200 M. 3500 m. 1. Graf Stauffenbergs „White Socks" Bes. 2. Lt. v. Entreß' „Tashkent" Bes. 3. Rittm. Bopp's „Gemma Donati" Bes. Stark verhalten mit 10 Längen gewonnen. Tot. 14 : 5 und 13 und 12 : 10. 5 Pferde liefen.

VI. Herzog Philipp-Rennen. Ehrenpreis des Herzogs Philipp von Württemberg und 2000 M. 4000 m. 1. Lt. Schepkes „Kyloe" Bes. 2. Lt. v. Kaysers „Cythère" Bes. 3. Hr. Lückes „Stratege" Bes. 7 Pferde liefen, darunter Lt. v. Seldenecks „Gosselies. Nach scharfem Kampfe um 1 Länge gewonnen. Lt. Kayser legte gegen den Sieger Protest wegen Verfehlens einer Flagge ein, dem Folge geleistet wurde, infolge dessen „Cythère" als 1. „Stratege" 2. und Stauffenbergs „Cordoba" Bes. 3. erklärt wurde.

Letzte Nachrichten.

w **München**, 1. Juni. Die „Augsburger Abendzeitung" erfährt aus authentischer ärztlicher Quelle, König Otto habe Blasenkrebs und in der letzten Zeit auffallend häufig lichte Momente.

w **Berlin**, 31. Mai. Auf Befehl des Kaisers sollen, den „Berl. Pol. Nachr." zufolge, ähnlich wie im Spätherbst 1890, in der Woche nach Pfingsten mit Sachverständigen Erörterungen über die Reform des höheren Unterrichtswesens stattfinden; der Kaiser soll wenigstens an den entscheidenden Tagen die Verhandlungen selbst leiten wollen.

w **Berlin**, 31. Mai. Die Stadtverordneten nahmen einstimmig die Vorlage des Magistrats betreffend die Uebernahme der von Berlin verlangten Garantie zum Großschiffahrtswege Berlin-Stettin an unter der Voraussetzung, daß Charlottenburg 10 Proz. derselben übernimmt.

w **Pest**, 31. Mai. Die Session der ungarischen Delegation wurde heute geschlossen.

w **Rom**, 31. Mai. Ministerpräsident Pelloux hielt heute vor einer überaus zahlreichen Versammlung eine Wahlrede, in der er sich mit der inneren Politik beschäftigte. Er begründete die Haltung der Regierung, welche sich an das Land gewandt habe, um dessen Entscheidung über die Auflehnung der Minderheit gegen den Ausdruck des gesetzmäßigen Willens der gesetzgebenden Körperschaft herbeizuführen.

w **Rom**, 31. Mai. Der Papst empfing heute in der Peterskirche eine Anzahl Pilger, darunter Deutsche, welche den Peterspfennig darbrachten. Der Ceremonie wohnten zahlreiche Bischöfe bei. Der Papst wurde bei seinem Erscheinen mit lebhaften Zurufen empfangen.

w **Paris**, 31. Mai. Im heutigen Ministerrate teilte der Justizminister mit, daß er dem Generalstaatsanwalt eine Klage des Kriegsministers gegen die „Aurore" wegen eines die Armee beleidigenden Artikels übermittelte.

w **Paris**, 1. Juni. Kammer. Grandmaison wünscht über die Gründe des Rücktritts Galliffets zu interpellieren. Waldeck-Rousseau erwidert, aus dem Briefe Galliffets ergebe sich, daß der Grund in Gesundheitsrücksichten zu suchen sei und verlangt die Vertagung der Interpellation auf einen Monat. Die Kammer beschließt die Vertagung mit 313 gegen 171 Stimmen.

w **Peking**, 30. Mai. Die Lage ist jetzt etwas besser, da die chinesischen Truppen alle Punkte, wo Unruhen vorgekommen sind, besetzten.

w **Tientsin**, 1. Juni. Gestern nachmittag ist ein Sonderzug mit englischen, amerikanischen, italienischen, japanischen, französischen und russischen Truppen, im ganzen mit 22 Offizieren und 334 Mann, sowie 5 Schnellfeuergeschützen abgegangen.

w **Tientsin**, 1. Juni. Die russische Truppenabteilung passierte gestern die Forts von Taku und wurde am Nachmittag in Tientsin erwartet. Als die russischen Truppen sich gestern in Booten den Forts näherten, eröffneten die Chinesen ein Feuer, worauf die Russen sich zurückzogen. Wie sich herausstellt, galt das Feuer nicht den Russen, sondern war lediglich ein Salut für die chinesischen Mandarinen auf den außerhalb der Barre befindlichen chinesischen Kriegsschiffen. Die französischen und italienischen Truppen sind gleichfalls nach Tientsin unterwegs. 150 englische Soldaten sind ebenfalls gestern eingetroffen. Bis jetzt sind noch keine Mannschaften nach Peking abgegangen, da der Vizekönig nicht gestattet, daß sie die Eisenbahn benützen. In Stongschan sind zum Schutze des dort befindlichen wertvollen Eisenbahnmaterials 300 chinesische Soldaten eingetroffen.

Der südafrikanische Krieg.

w **London**, 31. Mai. Eine Depesche des Lord Roberts aus Germisson vom 30. abends meldet über den Kampf am 29. dieses Monats: Der Hauptanteil fiel der Kolonne des Generals Hamilton zu, welche im Westen von Johannesburg operierte, um die Kavallerie des Generals French zu unterstützen, welche auf der nach Norden in die Nähe von Pretoria führenden Straße vorrückte. Hamilton fand den Weg vom Feinde versperrt, welcher drei Meilen südlich des Rand starke Stellungen mit mehreren Geschützen auf den Hügeln inne hatte. Hamilton griff sofort an. In dem bis nach Eintritt der Dunkelheit dauernden Gefechte wurden die Buren, welche hartnäckig Widerstand leisteten, von den Gordon-Hochländern aus ihren Stellungen vertrieben. Hamilton befindet sich in Florida, westlich von Johannesburg, General French einige Meilen weiter nordöstlich. Die Kavallerie und berittene Infanterie, sowie die 11. Division mit schwerer Artillerie steht südlich. General Rundle berichtet, er habe am 28. d. M. eine große Burenmacht in der Nähe von Senekal angegriffen. Die Verluste der Engländer seien nicht schwer. General Brabant meldet, zwei seiner Patrouillen, bestehend aus 2 Offizieren und 48 Mann, seien vom Feinde abgeschnitten und gefangen genommen worden.

w **Kapstadt**, 1. Juni. Nach der Besetzung von Johannesburg wird Lord Roberts eine Proklamation erlassen, in der die englischen Absichten dargelegt und die Bedingungen der Uebergabe festgestellt werden. Straflosigkeit soll allen Nichtkombattanten zugesichert werden, alle Burghers ausgenommen, welche aktiven Anteil an der Herbeiführung des Krieges, an der Leitung der Operationen, an Beschlagnahmungen, Plünderungen und an der Begehung von Handlungen genommen haben, welche mit der civilisierten Kriegführung im Widerspruch stehen. Den Farmern soll gestattet werden, nach ihren Farmen zurückzukehren, vorausgesetzt, daß sie die Waffen ausliefern und den Schwur leisten, nicht weiter zu kämpfen. Das Privateigentum soll geschützt werden, vorausgesetzt, daß kein britisches Eigentum beschädigt wird. Wenn britisches Eigentum in freventlicher Weise beschädigt wird, sollen die Thäter streng bestraft und die Behörden, welche die Beschädigungen zuließen, dafür verantwortlich gemacht werden.

w **London**, 31. Mai. **Roberts meldet vom 31. ds.: Engländer besetzten Johannesburg. Englische Fahne Regierungsgebäude gehißt.**

w **London**. 1. Juni. **Die „Westminster Gazette" meldet: Es verlautet in anscheinend gutunterrichteten Kreisen, Präsident Krüger sei 6 Meilen jenseits von Pretoria gefangen genommen worden.**

Bad. 100 Thaler-Loose.

Bei der heute stattgehabten Ziehung wurden folgende Obligationen gezogen:

Serie 13 657 649 je 600 M. — Serie 321 16 001 12 000 M. — Serie 375 18,704 600 M. — Serie 431 21 538 600 M. — Serie 577 28 850 600 M. — Serie 601 30 027 600 M. — Serie 968 48 367 48 389 je 600 M. — Serie 987 49317 600 M. — Serie 1079 53930 120 000 M. — Serie 1328 66388 600 M. — Serie 1432 71567 600 M. — Serie 1550 77484 600 M. — Serie 1698 84897 600 M. — Serie 1795 89749 36 000 M. — Serie 1862 93 054 2400 M. — Serie 1866 93 285 600 M. — Serie 2091 104 508 2400 M. — Serie 2361 118 038 4800 M.

Bücher und Zeitschriften.

* Aus dem Leben des Königs Albert von Sachsen von Dr. Paul Hassel. Zweiter Teil: König Albert als Kronprinz. (Berlin, E. S. Mittler u. Sohn.) Als Festgabe zum Geburtstage des Königs Albert von Sachsen erschien soeben der zweite Teil eines Werkes, das nicht nur Jedermann ermöglicht, sich den Lebensgang des Fürsten zu vergegenwärtigen, sondern zugleich auch einen wertvollen Beitrag zur Zeitgeschichte liefert, der, unendlich reich an neuem und unbekanntem, sich durch lichtvolle Durchdringung des sorgsam gesammelten Stoffes auszeichnet, wie dies auch bereits bei Erscheinen des ersten Teiles allgemein anerkannt worden ist. Es ist dies das Werk des Geheimen Reg.-Rates und Direktors des Staatsarchives in Dresden Dr. Paul Hassel „Aus dem Leben des Königs Albert von Sachsen". Während der früher erschienene erste Teil (Preis 5 M.) die Zeit von 1828—1854, also die „Jugendzeit" behandelt, bringt der neueste (zweite) Teil, (Preis 8 M.) die Zeit von 1854—1873, also die „Kronprinzen- und Feldherren-Jahre" zur Darstellung. Er darf ein ganz besonderes Interesse beanspruchen, weil er vieles neue zur Aufklärung der epochemachenden Ereignisse der Zeitgeschichte, so insbesondere aus den Kriegszeiten 1866 und 1870/71, beiträgt und u. a. auch viele wichtige Briefe Wilhelms I. an König Johann und des Königs Johann an Wilhelm I. darbietet. Der historisch-politische Teil findet eingehende Behandlung, und der Leser sieht sich, indem sich ihm das Lebensbild des Fürsten aufrollt, zurückversetzt in die starkbewegte zeitgenössische Geschichte, die sich seiner Erinnerung und Betrachtung hier im Zusammhang darbietet.

Verantwortlicher Redakteur: Felix v. Eckardt,
Reklamen und Inserate: Ludwig Lorbach, beide in Karlsruhe.

Spielplan des Großh. Hoftheaters.

Freitag, 1. Juni. (A. 55.) **„Der Postillon von Lonjumeau"**. Anfang 7 Uhr, Ende nach halb 10 Uhr.
Pfingst-Sonntag, 3. Juni. (C. 57.) **„Die Räuber"**. Anfang halb 7 Uhr, Ende halb 11 Uhr.
Pfingst-Montag, 4. Juni. (31. Vorst. auß. Ab.) **„Tristan und Isolde"**. Anfang 6 Uhr, Ende nach halb 11 Uhr.
Dienstag, 5. Juni. (B. 56.) **„Martha** oder **Der Markt von Richmond"**. Anfang 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.
Donnerstag, 7. Juni. (A. 56.) **„Die Herren Söhne"**. Anfang 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.
Freitag, 8. Juni. (C. 58.) **„Tell"**. Anfang 7 Uhr, Ende nach 10 Uhr.
Samstag, 9. Juni. (Vorst. außer Ab. z. erm. Preisen.) **„Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand"**. Anfang halb 7 Uhr, Ende halb 11 Uhr.
Sonntag, 10. Juni. (B. 57.) **„Regina"**. Anfang halb 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

Theater in Baden.

Mittwoch, 6. Juni. (14. Vorst. a. Ab.) **„Jugend von heute"**. Anfang halb 8 Uhr, Ende gegen halb 11 Uhr.

Bahnverbindung Karlsruhe—Baden-Baden.

Karlsruhe ab V.	1.56 3.28 5.22 6.33 7.09 8.12 8.15 8.52 9.36 D †) 11.15
Baden an „	2.49 4.25 6.33 7.18 8.20 8.56 9.33 9.33 10.18 12.24
Karlsruhe ab N.	12.23 12.36 2.07 §) 2.22 3.18 4.00 4.20 4.48 5.41
Baden an „	1.08 1.20 2.56 3.28 4.03 5.04 5.04 5.32 6.36
Karlsruhe ab N.	5.43 †) 6.20 7.37 8.19 9.35 ?) 9.40 ?) 10.44 ‡) 11.43 ±)
Baden an „	6.23 7.43 8.21 9.45 10.26 10.41 11.25 12.46
Baden ab V.	1.32 4.05 ‡) 3.49 5.22 7.52 8.25 10.27 10.35
Karlsruhe an „	2.17 4.47 5.40 6.40 8.45 9.25 11.15 11.26
Baden ab V.	10.35 11.59 †) 11.50 D †)
Karlsruhe an „	11.50 12.37 12.41
Baden ab N.	12.48 1.26 1.34 4.12 4.40 D †) 5.04 5.52 6.36 ?) 6.36
Karlsruhe an „	1.35 2.06 2.48 5.20 5.36 5.45 6.59 7.18 7.25
Baden ab N.	7.12 §) 7.22 7.22 7.22 8.21 ?) 8.40 10.10 §) 10.10 *)
Karlsruhe an „	7.57 8.04 8.09 8.16 9.17 10.05 10.55 11.25
Baden ab N.	11.52 12.22.
Karlsruhe an „	12.43 1.24.

†) 1. und 2. Klasse. §) Sonntags, sowie am 24. Mai, 4., 14. und 29. Juni, 15. August und 8. September. ?) Sonn- und Feiertags und 8. September. ‡) Nur 1. Klasse mit Zuschlag. *) Sonn- und Feiertags und am 15. August. ±) Nötigenfalls erst 20 Minuten nach Schluß des Hoftheaters.

* Hamburg, 30. Mai. Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern der Hamburg-Amerika-Linie finden statt: Nach New-York: 31. Mai Schnellpostdampfer „Columbia", 3. Juni Postdampfer „Patricia", 7. Juni Schnellpostdampfer „Auguste Victoria", 10. Juni Postdampfer „Graf Waldersee", 14. Juni Schnellpostdampfer „Fürst Bismarck", 14. Juni Schnellpostdampfer „Deutschland", 17. Juni Postdampfer „Phönicia", 21. Juni Schnellpostdampfer „Kaiser Friedrich", 24. Juni Postdampfer „Pennsylvania"; nach Boston: 12. Juni Postdampfer „Belgia", 30. Juni Postdampfer „Brisgavia"; nach Baltimore: 5. Juni Postdampfer „Bulgaria", 12. Juni Postdampfer „Belgia"; nach Philadelphia: 7. Juni Postdampfer „Adria", 16. Juni Postdampfer „Athesia"; nach Montreal: 14. Juni Postdampfer „Westphalia", 30. Juni Postdampfer „Teutonia"; nach New-orleans: 18. Juni Postdampfer „Galicia", 25. Juni Postdampfer „Numidia"; nach Porto-Rico und Hayti: 2. Juni Postdampfer „Hungaria"; nach Mexiko und Central-Amerika: 7. Juni Postdampfer „Cheruskia". 822.

Hunyadi János

(Saxlehner's Bitterquelle)

Dieser von der Aerztewelt mit Vorliebe empfohlene, seit 36 Jahren bewährte Naturschatz von Weltruf ist unerreicht in der sicheren, angenehmen, mild abführenden Wirkungsweise.

Man lasse sich nichts Anderes aufdrängen und beachte auf der Etiquette die Firma:

„Andreas Saxlehner".

2008.20.6

In den Mineralwasserdepôts und Apotheken erhältlich.

Frankfurter Börsenkurse vom 31. Mai 1900.

Staatspapiere.

Staatspapiere	In Proz. Pap.	G.
Deutsche 3½ % (abg.) Reichs-Anl. M.	95.00	95.20
„ 3½ „ „	96.00	95.10
„ 3 „ „	86.1	86.2
Preuß. 3½ % (abg.) konf. St.-A. „	95.10	95.2
„ 3½ „ „	95.30	95.40
„ 3 „ „	86.0	86.40
Baden 3½ Obl. fl.	94.60	94.6
„ 3½ dto. M.	93.40	93.50
„ 3½ v. 86 (abg.) „	—	—
„ 3½ v. 1892 u. 94 „	93.30	93.5
Bayern 4 Abl.-R. fl.	100.30	100.5
„ 3 E.-B.-Obl. M.	84.20	84.2
3½ Fürstl. Isenbg. und Büd.-Birstein v. 1887 incl. Coup. p. 1/7. 99. „	—.—	87.80
Hamb. 3½ St.-Rente „	97.40	97.2
Gr. Hessen 4 St.-R. „	101.50	101.60
Württ. Obl. 3½ v. 75/80 „	93.40	93.30
„ 3½ v. 81/83 „	93.70	93.90
„ 3½ v. 85 u. 87 „	93.5	93.50
„ 4 v. 1891 „	101.5	101.50
„ 3½ v. 88 u. 89 „	93.50	93.70
„ 3½ v. 1893 „	—.—	93.60
„ 3½ v. 1894 „	93.60	93.80
Finnld. 3½ Obl. v. 89 M.	—.—	90.00
Griech. E.-B. v. 90 stfr.	39.80	39.80
Italien. 4 Rente Lr.	95.0	95 10
Italiener 4 Rente Lr.	94.60	94.80
„ 4am. v. 89 S. III u. IV	92.50	92.2
Oest. 4 Goldrente fl.	97.60	98.0
„ E.-B.-St. Sch. i. G.	—.—	—.—
„ 5¼ E.-B. St. Sch.	—.—	113.00
„ 4⅕ Silber-Rente fl.	96.70	96.5
„ 4⅕ Papierrente fl.	96.50	96.90
„ 5¾ E.-B.-Staatsch.	—.—	121.00
Portugiesen 4 St.-A.	38.80	37.00
dto. v. 91 (Tab.-Anl.)	98.50	98.50
Rumän. 3% fl.)	—.—	—.—
dto. amt. 5 Rte. 81/88	92.00	92.70
Rumän. 4am. Rt. v. 90	83.3	80.8
„ 4 „ „ v. 94	83.30	82.00
4 Russ. Cons. v. 80 Rbl.	98.60	98.6
4 „ Goldanl. v. 1889	—	99.10
4 „ Cf. E.-B.S. 1,2,89	99.7	99.30
4 „ Cons. E.S. 3 v. 91	—	—.—
4 „ Goldanl. E. 2 v. 90	—	—.—
4 „ Staatsr. v. 94	—.—	98.40
3½ „ Goldanl. v. 94	—.—	92 80
Schweden 3½ v. 80 M.	97.00	97.00
„ 3½ v. 86 „	92.10	92.30
„ 3½ v. 90 „	—.—	93.9
„ 3	—.—	—.—
4 Serb. amort. v. 1895	61.80	61.80
4 Span. ausl. v. 1882	72.2	72.40
Ungarn 4 Goldrente fl.	98.00	98.8
4 Ungar. Staatsr. Kr.	90.7	91.10
4½ „ E.-A. 89 Gold	100.2	100.30
4½ „ E.-A. 89 Silb.	98.70	98.9
Argentinier 5 Goldanl.	—.—	—.—
6% Chinesische Anleihe	101.80	103.50
5½ „	102.00	102.00
4 Egypt. unific.-Obl.	—.—	105.70
5 Mexiko Anleihe v. 88	41.50	41.5

Provinzial- und Gemeinde-Obligationen.

3½ Frankfurt a. M. Lit. R. (abg.)	—.—	—.—
3 Baden-Bad. v. 1886	83.10	83.20
3½ „ von 98—1903	—.—	—.—
3½ Freiburg i. B. Obligationen von 1888	99.40	99.50
3½ dto. v. 98—1902	—.—	—.—
3½ Heidelberg v. 1894	—	—.—
3 Karlsruhe von 1886	86.00	87.00
3 „ von 1889	86.00	—.—
3 „ von 1896	—	83.50
3 „ von 1897	—	84.00
3½ Lahr von 1889	—	—.—
3½ Mannheim v. 1888	—	—.—
3½ „ v. 1895	—	—.—
3½ „ 1898—1903	—	91.8
3½ Stadt Pforzh. M.	—	99.50
4½ Stadt Bukarest M.	—	—
4 dto. Lissabon v. 86	67.9	68.50
4 dto. Rom i. G. stl.	95.40	95.4
gr. Serie II—VIII	95.4	95.40

Vollbezahlte Bank-Aktien.

Deutsche Rchsb. 3½%	157.50	157.80
Frankfrt. Bank M. 4%	—	[illegible]
Badische Bank 4%	123.80	123.80
Berliner Hdlsges. 4%	158.30	158.5
Darmstädt. Bk. M. 4%	136.70	137.5
Deutsche Bank 4%	196.80	198.2
Deutsche Vereinsb. 4%	117.00	116.8
Disk.-Komm.-Ant. 4%	184.50	[illegible]
Dresdener Bank 4%	154.3	155.8
Mitteld. Kreditb. 4%	112.4	112.4
Natlbk. f. Deutschl. 4%	136.10	137.60
Oberrhein. Bank 4%	122.—	121.5
Pfälzische Bank 4%	134.60	134.6
Rheinische Kreditbk. 4%	143.30	143.1
Süddeutsche Bank 4%	112.50	112.5
Württ. Notenbank 4%	112.5	112.30
„ Vereinsb. 5%	143.20	142.3
Oesterr.-Ungar. Bk. 5%	126.60	126.10
„ Kredit-Bk. 5%	—	224.50
Wiener Bankverein 5%	—.—	—.—

Industrie-Aktien.

D. Metallpatronenfbr.	—	246.00
Bad. Anil.- u. Soda-F. 5	—	396.50
Bad. Uhrenfabr. Furtw	50.00	50.0
Bad. Zuckerf. Wagh. 5%	83.00	83.90
Cementwerk Heidelbg.	—	[illegible]
Ettlinger Spinnerei	—	117.80
Farbwerke (Höchst) 5	—	384.00
Karlsr. Maschinenb. 5	—	267.00
Masch.-Fbr. Gritzner 4	186.70	186.50
Verein dtsch. Oelfbr. 4	107.20	107.8
Zellst.-F. Waldhof 4	—	227.00

Aktien inländischer Transport-Anstalten.

Ludwigsh.-Bexbach 4%	220.30	220.40
Pfälzische Maxb. 4½%	—	142.5
Pfälzische Nord 4%	126.70	126.8
Nordd. Lloyd 4%	124.6	124.20

Aktien ausl. Transp.-Anst.

Oest.-Ung. Staatsb. 5	—	159.50
Oest. Südb. (Lomb.) 5	25.10	25.3
Gotthardb. 500 Fr. 4%	—	—
Ital. Mittelm. L. 500 4	99.90	100.00
Westsizilian. E.-B. 4%	37.50	37.50
La Veloce Vgg.-A. 5%	81.50	81.50
dto. St.-A. 4%	56.50	54.50

Prioritäts-Obligationen von Transport-Anstalten.

4 Pfälzische	100.10	100.10
3½ Pfälzische	93.20	93.20
3½ „ conv.	93.1	93.20
5 Albrecht, steuerfrei	—	[illegible]
4 Böhm. Nord i. G.	—	—
4 Elisabeth, steuerpfl.	94.70	94.7
4 „ steuerfr.	97.8	97.8
4 Franz Josef „	96.10	95.30
4 Mähr. Grzb. v. 95	93.50	93.50
5 Oest. Nrdw. Obl. 74	107.9	107.50
5 dto. Lit. B. fl.	106.2	105.40
5 Oesterr. Sd.-Lomb. fl.	100.90	101.50
4 „ „ M.	92.00	91.80
3 „ „ Fr.	65.00	67.40
5 „ Ungar. Stsb.	106.10	106.9
4 „ von 1883 M.	98.0	97.9
3 „ I.—VIII. Em.	87.6	87.2
3 „ IX. Emmiss.	85.2	85.30
3 „ von 1885 Fr.	83.60	83.20
3 „ Erg.-Netz „	85.90	85.0
3 „ von 1895 strf.	80.70	79.50
3 Prag-Dux v. 1896	76.50	76.60
3 Raab-Oed.-Ebenf. M.	78.30	78.30
3 dto. v. 1891	71.50	71.50
4 Rudolf. strf. fl.	94.50	94.00
4 „ (Salzkgtb.) M.	98.20	98.20
5 Ungarische Galiz. fl.	103.20	102.80
5 Vorarlberg strf.	92.50	93.60
3 Ital. Eisb. S. A—E	57.5	57.50
3 Livornes. S. C, D. u. D²	59.90	60.0
3 Südital. E.-B. (Mer.)	60.20	60 30
4 Toskanische C. Fr.	96.70	[illegible]
5 Westsic. E. v. 79 strf.	—	100.00
4 Russ. Südwest E.-B.	97.70	97.50
4 Wladikawkas E.-B.	97.20	97.30
Anatol. E.-B.-Obl. i. G.	98.10	100.50
Oeste de Minas E.-B.	—	53.80
5 Cal. Pac. III. Mortg.	103.30	102.00
5 California u. Oregon	111.30	111.00
6 Pac. of Mis. Konsol.	116.40	115.5
Southern Pac. of Calif.	108.40	108.50
West. N.-York P. I. M.	115.9	116.00

Pfandbriefe.

4 Frkf. Hyp.-Kr. S. 27	99.80	99.30
3½ dto. S. 28, 30 u. 33	92.70	92.70
4 Hamb. Hyp.-B. S. 141—250 (unk. b. 1900)	99.50	99.00
3½ Meining. Hypthbk.	—	92.2
4 dto. (unk. b. 1900)	—	99.00
3½ dto. (unk. b. 1905)	—	92.0
4 Pfälz. Hyp. („ „ 1898)	100.00	100.00
3½ dto.	—	92.60
4 Preuß. C.-B.-Kr. 1890 (unk. b. 1900)	98.80	98.50
3½ „ C.-B.-Kr. 1886	—	90.80
3½ „ C.-B.-Kr. 1889	90.80	90.80
3½ dto. 94 unk. b. 1900	—	90.50
3½ dto. 96 „ „ 1906	—	90.80
4 Preuß. Hyp.-Vers. Z.	97.50	97.50
3½ „ Vers.-A.-G.	92.90	92.60
3½ „ Pfdbr.-Bk. E. XVII unk. b. 1905	91.70	91.80
3½ Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XVIII unk. b. 1908	92.20	92.30
4 Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XVIII unk. b. 1908	100.00	100.00
4 Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XIX unk. b. 1909	100.00	100.00
4 Rh. Hyp. unk. b. 1902	100.00	99.20
3½ dto.	91.20	91.20
3½ dto. S. 69—82	91.20	91.20
4 Südd. B.-Kr. Mnch.	100.00	100.30
4 Württ. Hypothekenb.	99.90	99.7
4 Allg. Elektr.-G.-Obl.	—	99.1
5 Dortmund Union.-H.	123.10	111.10
4½ Eisenbahnrentenb.	101.30	102.00
3½ Kleinb.-Obl. Preuß. Pfdb.-Bk. unk. 1904	95.20	[illegible]

Verzinsliche Lose.

4 Badische Prämien	141.0	140.30
4 Bayerische Prämien	161.0	161.10
Donauregulierung	—	129.00
3½ Köln-Mindener	135.10	134.30
3 Madrider 100 Fr.	42.50	41.50
4 Meininger Präm.-Pf.	130.5	130.00
3½ Oesterr. v. 1854	162.2	163.60
4 „ v. 1860	135.5	136.1
3 Oldenburger	126.00	125.00
3 Türken Fr. 400.	115.40	115.40

Unverzinsliche Lose.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	42.20	41.5
Augsburger fl. 7	24.90	24.0
Braunschweig Thlr. 20	129.10	129.3
Finnländer Thlr. 10	64.3	65.0
Freiburg (Kant.) Fr. 15	24.40	24.5
Mailänder Fr. 45	—	47.5
„ Fr. 10	13.20	18.00
Meininger fl. 7	24.80	24.50
Neuchateler Fr. 10	28.00	27.00
Oesterr. v. 1864 fl. 100	—	344.00
„ Kred. v. 58 „ 100	—	334.00
Pappenh. Gräfl. „ 7	23.90	24.00
Schwedische Thlr. 10	—	—
Ungar. Staats fl. 100	282.00	282.00
Venetianer Lire 30	22.30	23.10

Verfallene Coupons.

Amerik. Unit. St.-Obl.	4.18¾
dto. Eisenbahn	4.18¾
Belgische Fr. 100	81.00
Franz. „ 100	81.20
Oesterr. ö. W. fl. 100	84.25

Geld-Sorten.

20 Franken-Stücke	16.33	16.31
Dollars in Gold	4.2	4.17
Engl. Sovereigns	20.45	20.40

Papier-Geld.

Amer. (kl. Grenb.) p. D.	—	4.17½
Franz. Banknoten	—	81.30
Oesterr. 100 fl. Bankn.	—	84.30
Russ. Banknot. p. S.R.	—	—

Wechsel.

		Kurze Sicht.	2½—3 Monate
Amsterdam	fl. 100	168.90	—
Antwerpen-Brüssel	Fr. 100	81.15	—
Italien	Lire 100	76.55	—
London	Lstr. 1	20.445	20.435 B 20.420 G
New-York (3 Tage Sicht)	D. 100	4.19½	—
Paris	Fr. 100	81.25	—
Schwz. Bkplätze	Fr. 100	80.80	—
Wien ö. W.	fl. 100	84.35	—
dto.	m. S.		—

Reichsbank-Diskonto . . . . . 5½ %

Prämien-Erklärung: 29. Mai. 26. Juni. **Abrechnungstage**: 31. Mai 28. Juni

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

ahrnis-Versteigerung.

Mittwoch den 6. und Donnerstag den 7. Juni ds. J., jeweils vormittags von 9 Uhr und nachmittags von 2 Uhr ab werden aus dem Inventar Sr. Großh. Hoheit des Prinzen Karl von Baden, im Markgräflichen Palais zu Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße 23, Eingang Hauptportal (Rondellplatz) gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

Verschiedene Garnituren gebrauchte Polstermöbel, wie auch einzelne Stücke, ferner Konsole, reich geschnitzt mit Spiegeln, 1 Eckkonsole, geschnitzt mit Spiegeln, Konsoltische, mehrere Bankets, Schränke mit Glastüren, 1 Damenschreibtisch, 1 Schreibtisch-Aufsatz, 1 großes Bücher-Gestell, einige Spieltische, 1 Blumentisch mit geschnitzter Figur, verschiedene Vasenständer, Postamente und Säulen zu Büsten, 1 Marmorsäule, 1 großes Bücher- und 2 Noten-Etagère, 1 Wandschränkchen, 1 Staffelei, Ofenschirme, 1 Marmorvase auf Marmorsäule, verschiedene Vasen, Girandoles für 6 und 7 Kerzen, Bronzefiguren, Spiegel und Spiegelgläser, Bilder, Bilderrahmen, Lüster für Kerzen, Hängelampen, Ampeln, Badewannen, 2 Badeöfen, Turngeräte, darunter 1 Barren, 1 Waffendekoration, 1 größere Partie Vorhänge, Portièren, Vorhangsgalerien, Dekorationsstoffe, Bodenteppiche, Läufer, Fenstermarquisen, Außenrouleaux, Jagdgewehre und Zubehörstücke, ferner verschiedene Teile zu Pferdegeschirren, sowie Wagenzubehörstücke als Kumte, Sattel, Pferdedecken, Wagenlaternen, sowie verschiedene Gartenmöbel von Eisen und Holz und verschiedenes Andere.

Die Gegenstände können von Kaufliebhabern Dienstag den 5. Juni d. J. von 11 bis 1 Uhr und von 5 bis 7 Uhr abends besichtigt werden.

Karlsruhe, den 25. Mai 1900. 2961.1

Hofökonomie-Verwaltung
Seiner Großherzoglichen Hoheit des Prinzen Karl von Baden.
Der Beauftragte: **Koch**, Ortsrichter.

Bekanntmachung.

Den Fortbildungsunterricht betreffend.

Nach § 2 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 sind Eltern, Arbeits- und Lehrherren **verpflichtet**, die **fortbildungsschulpflichtigen** Kinder, Lehrlinge, Dienstmädchen u. s. w. zur Teilnahme am Fortbildungsunterrichte **anzumelden** und ihnen die zum Besuch desselben erforderliche **Zeit zu gewähren.**

Zuwiderhandlungen werden mit Geldbuße bis zu 50 Mark bestraft (Abs. 2 desselben §).

Fortbildungsschulpflichtige Dienstmädchen, Lehrlinge u. s. w., die von auswärts hierher kommen, sind **sofort** anzumelden, ohne Rücksicht darauf, ob dieselben schon in ein festes Dienst- oder Lehrverhältnis getreten oder nur **versuchs- oder probeweise** aufgenommen sind. 91.—6

Karlsruhe, im Februar 1899.

Das Rektorat:
G. Specht, Stadtschulrat.

Bekanntmachung.

Albthalbahn.

An den zwei Pfingsttagen verkehrt **außer** den sonstigen **fahrplanmäßigen Zügen** auch der Zug 119a abends 9[29] ab Herrenalb.

In der Richtung nach Herrenalb verkehren somit die Züge: ab **Karlsruhe:** 6[31], 7[3], 10[01], 1[01], 2[34], 6[04], 9[34].

In der Richtung von Herrenalb: ab Herrenalb: 4[50], 8[29], 10[43], 12[50], 4[29], 5[53], 7[59], 9[29].

Karlsruhe, im Mai 1900. 2986.1

Die Direktion.

Spar- u. Darlehenskassen-Verein Eggenstein,

— e. G. m. u. H. —

Bilanz auf 31. Dezember 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassenbestand	729.24 M.	Guthaben der Mitglieder	145832.14 M.
Bei Mitgliedern ausstehende Darlehen	103701.14 „	Guthaben der Banken und Vereine	3475.00 „
Bei Banken u. Vereinen	77330.00 „	Guthaben der Sparkasseneinleger	9556.00 „
Stückzinsen	2182.82 „	Geschäftsanteile der Mitglieder	5412.00 „
Wert des Geschäftsinventars	689.58 „	Reservefond	19155.94 „
			183431.08 „
		Reingewinn	1201.70 „
	184632.78 M.		184632.78 „

Stand der Mitglieder:

Zahl der Mitglieder am 1. Januar 1899	241
Eingetreten sind im Jahre 1899	11
	252
Ausgeschieden sind im Jahre 1899	13
Stand am 31. Dezember 1899	239

Eggenstein, den 6. April 1900. 3004.1

Der Vorstand:
Bürgermeister **Neck.** **Keller**, Waisenrat.
Löwenwirt **Neck.** **Hügle**, Vereins-Rechner.

Stadtgarten.

Heute Freitag den 1. Juni, abends 8 Uhr,

KONZERT

der Kapelle des
3. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 50.
Direktion: Korpsführer **O. Schotte.** 3012.1

Eintritt: Abonnenten 20 Pfg. / Nichtabonnenten 50 Pfg.

Programm 5 Pfg.

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

WELT-AUSSTELLUNG PARIS

Versäumen Sie nicht einen Besuch in den Magazinen

BELLE JARDINIÈRE

2, Rue du Pont-Neuf, 2, PARIS

Das GRÖSSTE KLEIDER-MAGAZIN der WELT

KLEIDER

Fertig und nach **Maass** für **HERREN, DAMEN** und **KINDER**

SPEZIAL-ARTIKEL FÜR 1900

Complet Exposition ROCK WESTE HOSE **52 fr. 50**

Illustrirter Catalog und Muster auf Verlangen franko.

2928.6.3

1661.2

Gebr. Mickeleit

Köln a. Rh. — Strassburg i. E.

Centralheizungen aller Systeme

Lüftungs- und Trockenanlagen, Wasch- und Badeanstalten, Dampfkocheinrichtungen.

Rohrleitungen für Dampfanlagen.

Einrichtung compl. Dampfkraftanlagen.

Elektrisches Licht.

Installation im **Anschluss an das Städt. Elektrizitätswerk** und für Einzelbetrieb, von der einfachsten bis zur komfortabelsten Ausführung nach den bedingten Vorschriften. 2860.10.2

Voranschläge kostenlos.

Julius Veesenmeyer,
Spezialgeschäft für Elektrotechnik,
Steinstraße 11, Bahnhofstraße 4.

Verkauf und Lager in sämtlichen Apparaten und deren Bestandteilen.

Badenweiler

422 Meter über dem Meer. 25 Minuten mit der Localbahn von Station Müllheim der badischen Staatseisenbahn. Klimatischer und Terrain-Kurort; bewährtes Thermalbad (Wildbad von 26,4° C) mit hocheleganten Badeeinrichtungen. — Neue ärztlich geleitete Kur- und Wasserheilanstalt (System Professor Winternitz), gesammte Hydro- und Elekrotherapie; sämmtliche medizinischen Bäder, Fango, Inhalatorium. — Grosser schattiger Park, Wandelbahn, weit ausgedehnte Waldpromenaden, schönste Ausflüge; zahlreiche Unterhaltungen, Lawn-Tennis- und Croquets-Plätze, vorzügliche Unterkunft und Verpflegung in zahlreichen Hotels, Pensionen, Privatwohnungen (Villen). Evangelische, katholische, englische Kirche. Den neuesten medicinischen Anforderungen entsprechende sanitäre Einrichtungen. Frequenz: 4000—5000 Personen. Saison vom 1. Mai an. Auskunft, Prospekte und illustrirte Broschüre unentgeltlich durch das **Bade-Comité.** 2294.10.3

Hôtel Römerbad I. Ranges. Gebr. Joner. | **Hôtel Sommer** I. Ranges. O. Bieringer. | **Hôtel u. Pension Saupe** Ad. Saupe.
Hôtel u. Pension Schloss Haus Baden I. Ranges, F. Harrer. | **Pension Engler** Geschwister Engler.

Bad-Nauheim

(Grossherzogtum Hessen. Linie Kassel-Frankfurt a. M.)

Saison vom 1. Mai bis 1. Oktober. Bäderabgabe vom 1. April bis 1. November in den staatlichen Badehäusern, in den Wintermonaten in dem städtischen Konitzkystift. **Drei grosse kohlensäurereiche** und eisenhaltige **naturwarme Soolsprudel** liefern Soolbäder, Thermalbäder u. die wichtigen **Sprudelbäder** (Sonderheit Nauheims). Der **neu erbohrte dritte Sprudel** ist am 7. März d. J. zu Tage getreten. Nauheimer Mutterlauge dient als Zusatz zu Bädern. Verschiedene salinische Trinkquellen. Trinkhalle mit allen gangbaren Mineralwassern. Raum z. Inhalieren von Soole und Medikamenten. Wandelhallen an den Gradierwerken. Manuelle Gymnastik u. Massage, med.-mech. Zanderinstitut. Vibrationstherapie. Molken, Milch, Kefir. Zur Behandlung kommen in erster Linie: **Herzleiden,** Rheumatismus, Gicht, Nerven-, Rückenmarks-, Frauenleiden; ferner Skrophulose, Rhachitis, Magen-, Darmleiden, Katarrhe der Respirationsorgane. — Neu erweitertes Wasserwerk, Kanalisation. Ausgedehnter Park, durch neue Pflanzungen mit dem nahen Hochwald verbunden. Grosser Teich mit Gondelfahrt u. Fischerei. Neue modern eingerichtete Lawn-Tennis-Plätze. Elegantes Kurhaus mit verbreiterter Terrasse. Kurkapelle, Theater. Elektr. Beleuchtung. 1899: Besuch ohne Passanten 22,256 Personen, Bäderzahl 304,500. Ausführl. Prospekte in 15 Sprachen. Wohnungslisten, Fremdenführer werden kostenlos auf Wunsch zugesandt. 2412.3.2

Grossh. Hessische Bade-Direktion Bad-Nauheim.

Kurhaus Seewis (Schweiz). Luftkurort 1000 m ü. M.

In den Graubündner Alpen gelegen,
durch Neubau bedeutend vergrössert.

Komfortables Hôtel mit moderner Einrichtung. Garten u. Schattenanlagen. Mäßige Preise. Saison Mai—October. 2707.6.1

Prospecte erteilt der Besitzer **F. Hitz z. Kurhaus.**

Kt. Luzern Flühli im Entlebuch Schweiz

Luftkurort, 900 m üb. Meer. **Mit alkalischer Schwefelquelle.**

Kurhaus Flühli: Geschützte Lage in waldreicher Gebirgsgegend. Stärkende Alpenluft. Naher Tannenwald. Schöne Spaziergänge. Standort lohnender Gebirgstouren. Vorzügliches Quellwasser; Bäder, Douchen, Milch und Molken. Fahrpost ab Schüpfheim (1½ Std. entfernt), Station der Bern-Luzern Bahn. Eigene Fuhrwerke, Post, Telegraph, Telephon. Elektr. Licht. Billigste Preise. Prospekte. Kurarzt: **Dr. Enzmann.** (2983.3.1) Eigentümer: **Leo Enzmann.**

Badbronn-Kestenholz i. Els. (Bahnstation.)

Reizende Lage an waldigen Bergen. Bequemster Ausgangspunct für alle Vogesentouren. In nächster Nähe die **Hohkönigsburg.** Stark **lithiumhaltige** Kochsalzquellen mit schwefel-, kohlen- u. kieselsauren Salzen. Vorzügl. Erfolge bei Rheumatismus, **Gicht-**, Stein- u. Blasenleiden, Bleichsucht, Magenkrankheiten, Skrophulose u. katarrhalischen Erkrankungen. Neugefundene kräftige **Stahlquelle, Wasserheilanstalt, physikalisch-diätetische Behandlung.** Im Curhotel (neue Verwaltung) vorzügl. Verpflegung, mässige Preise. Gute Curmusik. Saison: Mai-October. Prospecte u. Analyse durch die Badeverwaltung. 2473.20.6

Dirigirender Arzt und Besitzer: Dr. W. Pollack. — **Die Badeverwaltung:** Hans Berling.

Luftkurort Schönmünzach,

in schönster Lage des **Murgthales** (Wttbg. Schwarzwald)

Unterzeichnete empfiehlt sowohl **Passanten** wie **Luftcurgästen** ihren **altrenommierten** 2850.4.2

Gasthof zur Post (Glashütte)

mit Gartensaal bestens. Bei längerem Aufenthalt billige Pensionspreise.

Beste Fahrgelegenheit zu jeder Zeit. Forellenfischerei.

F. Hagenmeyer Wwe.

Bad Boll bei Bonndorf

im badischen Schwarzwald,
620 Meter über dem Meer.

Eisenbahnstationen: Titisee und Neustadt (Höllenthalbahn), Donaueschingen und Weizen.

Waldkurort und Mineralbad in prachtvoller Lage an der Wutach, inmitten herrlicher Tannenwaldungen. Vielseitige Waldspaziergänge, direkt an das **Hôtel** anschließend. Von den Höhen großartige **Alpenansicht, Hôtel und Dependance** mit allem Komfort versehen. Großer, luftiger Speisesaal, Damen-, **Billard- und Lesezimmer.** Elektrische Beleuchtung. **Lawn-Tennis.** Großer Park mit künstlichen Wasserwerken. Forellenfischerei. Ausgezeichnete Verpflegung. Billige Pensionspreise. Die Quelle von **Bad Boll** wird erfolgreich angewandt: bei Gicht, **Rheumatismus, Magenleiden, Katarrhe der Harnorgane,** sowie bei allgemeinen Störungen der Blutmischung und Knochenbildung. Prospekte und jede nähere Auskunft bereitwilligst durch den Inhaber

Paul Bogner, Bad Boll,
bei Bonndorf, bad. Schwarzwald.

2293.5.4

Holzversteigerung.

Das Großh. Forstamt Ottenhöfen versteigert mit Borgfristbewilligung aus Domänenwalddistrikt IV „Langeforlen" (Illenauer Wäldchen):

Dienstag den 5. Juni 1900, vormittags 11 Uhr,

im Gasthaus zum „Wilden Mann" in Achern:

2 Nadelholzstämme II b, 2 III. und 19 IV. Klasse; 1 Nadelholzklotz I b, 3 II b und 1 III. Klasse; Eichen: 4 II a, 4 II b, 20 IV und 13 V. Klasse; Buchen: 5 II b und 14 III. Klasse; 1 Birke III. Klasse; 16 Ster buch., 0 Ster eich. und 14 Ster Nadelholz-Scheiter; 9 Ster buch., 21 Ster eich. und 10 Ster Nadelholz-Prügel; 2050 Stück Laubholz- und Nadelholz-Wellen. 3009.2.1

Waldhüter Stanislaus Hog in Oberachern zeigt das Holz vor. Auszüge auf Verlangen durch das Forstamt.

Manufacturwaren-Geschäft. 1885.3.1

In gewerbereicher ca. 13,000 Einwohner zählenden Verkehrsstadt Mittelbadens ist ein gut eingeführtes Manufacturwarengeschäft mit fester u. treuer Kundschaft, ohne jede Reisetätigkeit, besonderer Familienverhältnisse halber dem Verkaufe ausgesetzt. Das Geschäft mit großem hellen Laden, hochmoderner Einrichtung, befindet sich an frequentester Straße, mit 2stöck. Wohnhaus, heller und luftiger Wohnung und sonst allen übrigen Bequemlichkeiten, nebst großen Magazinräumen. Anzahlung für das **Haus** ca. M. 6000. Das Warenlager, aus nur couranten, alltäglichen verkäuflichen Artikeln bestehend, wird zum Facturenpreis unter den coulantesten Bedingungen überlassen. Nähere Auskunft erteilt das **Südd. Gesch.- u. Hyp.-Verm.-Inst. Stuttgart,** Moltkestr. 20.

Mützen, Sweaters, Strümpfe und Hemden

für **Radfahrer** und **Touristen**

verkaufen wir wegen Aufgabe dieser Artikel **zum Selbstkostenpreis.** 3020.2.1

Patria-Fahrrad-Vertrieb,
G. m. b. H.
Kaiserstr. 161. Telefon 533.

Haus-Verkauf.

Das ehemalige **Rentamtsgebäude** in **Herdwangen** (Amt Pfullendorf, badischer Seekreis). Hauptbau zweistöckig, Oekonomiegebäude, Gärten und Wasserleitung, geeignet **für Landsitz oder Anstalt ist verkäuflich** eventuell mit landwirtschaftlichem Gelände.

Gefl. Anfragen an das **Markgräfliche Rentamt Hilzingen** (Baden). 2900.3.1

Patent-Bureau Karlsruhe
C. KLEYER Kriegstr. 77
INGENIEUR & PATENTANWALT
1215.0.48

Filialbureau: **Mannheim O. 5, 12.**
Hauptbureau: Telefon No. 1308.

Novität für Clavierspieler

Spielen Sie „LOLA" Italienische Serenade

das Lieblingsstück der ganzen Musikwelt.

Preis: M. 1.—

Angenehme, leichte Spielart. — Verlag Alb. Böhler, Waldshut.

3017.1

Lichtdrucke,

matt und glänzend, auf **Karton,** Papier, schwarz u. farbig in jeder Auflage. — Illustrierte Musterblätter, Karten, Briefköpfe, Ansichten, Illustrationen für Werke, Kataloge und Preislisten. Reproduktionen nach Oelgemälden, Photographien von Zeichnungen jeder Art werden angefertigt in der

Lichtdruckanstalt von
J. Dolland,
Karlsruhe, 2373.10.10
Steinstrasse 27.

---

3 Stern-Sekt

feine trockene Marke

E. A. Siligmüller
Würzburg.

Z. bez. d. d. Weinhandlungen. 1349.26.7

Bad Kreuznach.
Hotel Bristol

I. Ranges mit civilen Preisen. Telefon. Prospekte. 2965.30.2

E. Alb. Renschler.

Metallfussboden-Glanzlack,

in altbekannter Güte seit langen Jahren aus den besten Rohstoffen selbst hergestellt und darum bei einmaligem Anstrich unter allen anderen farbigen Lacken den höchsten Glanz, die größte Härte und Dauerhaftigkeit besitzend — offeriert in allen Nuancen

das Pfd. zu 50 Pfennig

Max Hofheinz, Karlsruhe,
Material- und Farbwaren,
Luisenstr. 8.

Auch kleinere Aufträge von auswärts werden mit größter Sorgfalt u. prompt ausgeführt. 1515.15.11

Nebenverdienst

Wir suchen für unseren Bezirk tüchtige Acquisiteure geg. hohe Provision und Gehalt. Auch honorieren wir stille Mitarbeiter für Zuweisung von Kandidaten bestens. Ist dadurch Jedermann geboten. Nähere Auskunft erteilt gerne die **Generalagentur** der **Allgemeinen Versorgungsanstalt in Karlsruhe,** Westendstraße Nr. 14. [66.12.9

Auf 1. September d. J. tüchtiger

Hauslehrer

(evangelisch) zu 3 Knaben, die das Gymnasium besuchen, zur Beaufsichtigung der Schulaufgaben nach Süddeutschland **gesucht.** Gehaltsansprüche, Photographie, Referenzen event. Zeugnisse und ausführliche Mitteilungen, auch betr. Musik und Französisch erbeten unter **W. 1855** an
Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe. 3016.2.1

Die Direktion

einer **süddeutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft sucht** für ihre **Geschäftsstelle in Karlsruhe** einen zuverlässigen, mit den einschlägigen Arbeiten vertrauten

Bureaubeamten.

Meldungen, die diskret behandelt werden, an die Expedition ds. Bl. erbeten unter Nr. 3010.2.1

Alpenverein.

(Eingetragener Verein.)

Die auf heute, **Freitag den 1. Juni,** abends, verabredete **Zusammenkunft** im **Stadtgarten fällt aus.** Die

Monats-Versammlung

für Juni findet am **Dienstag den 12. ds. Mts.** im **Museumsgartenlokale** statt. 3018.1

Der Vorstand.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei, G. m. b. H., ... Karlsruhe.